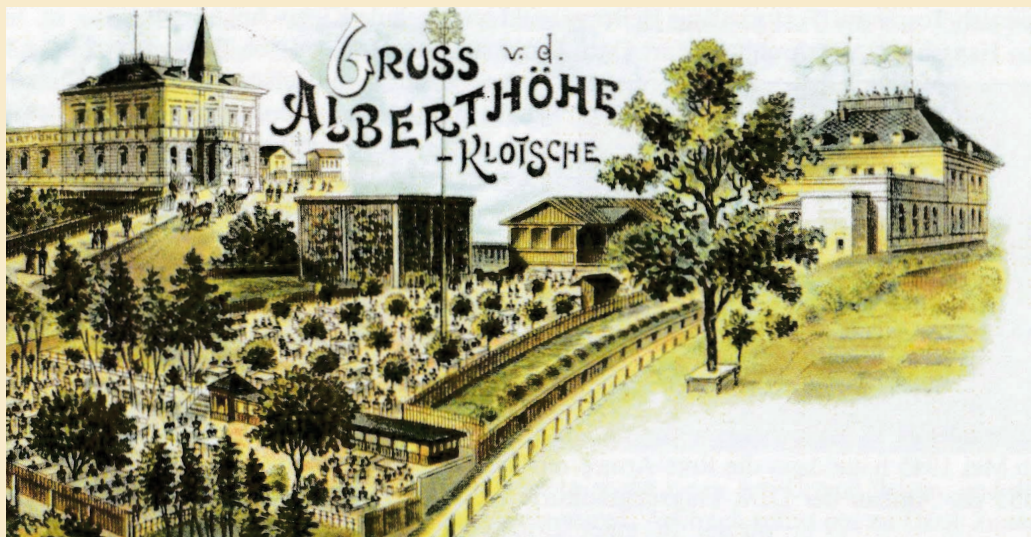


KLOTZSCHER HEIDEBLATT



Heimatzeitschrift im Klotzscher Verein - 6. Ausgabe - Dezember 2025 - kostenfrei



Beate Eilers
Die Spur der Dominosteine
Seite 16

Dr. Sabine Hänel
**Perspektiven für den
Heller**
Seite 19

Stefan Bentzin
130 Jahre Feuerwehr
Seite 34

Liebe Klotzscherinnen und Klotzscher,

wenn sich die Lichter in den Fenstern spiegeln und der Duft von Glühwein hier und dort in die Nase steigt, wird in Klotzsche wieder die Adventszeit spürbar. Zwischen Heide und Stadt leben wir hier eine besondere Form der Vorfreude – still, herzlich und gemeinschaftlich.

Unser Stadtteil lädt zum Verweilen ein: die liebevoll geschmückten Straßen, die kleinen Ad-

ventsaktionen rund um die lokalen Klotzscher Zentren, das abendliche Leuchten der Fenster – all das macht Klotzsche im Dezember so besonders. Die Kirchen bieten Konzerte, Andachten und Krippenspiele, während ein Spaziergang durch die Heide zu dieser Jahreszeit besonders friedlich stimmt.

Ein fester Bestandteil der Adventszeit ist der Weihnachtsbaumverkauf des Klotzscher Vereins, der am Samstag, den 13. Dezember 2025 ab 7:00 Uhr am Forsthaus Klotzsche stattfin-

kostenfrei und online unter www.klotzscher-heideblatt.de

det. Neben frischen, regional geschlagenen Bäumen erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre mit Musik, warmen Getränken und der Möglichkeit, sich in entspannter Runde mit Nachbarn und Freunden auszutauschen. Adventszeit heißt auch Rückbesinnung. Lassen Sie mich ein wenig das Jahr 2025 Revue passieren.

Höhepunkte in den Veröffentlichungen des Klotzscher Heideblattes waren sicher die Berichte über die Klotzscher Lesungen der bekannten Autoren Ingo Schulze und Durs Grünbein, die Beiträge der großen Chipfabriken Infineon und ESMC sowie unzählige Berichte aus unseren örtlichen Vereinen und Einrichtungen. Viele Veranstaltungen und Feste wurden wieder mit großem ehrenamtlichen Aufwand vom Klotzscher Verein hervorragend organisiert, betreut und durchgeführt.

Beliebt in unserem Heideblatt war auch immer das Preisrätsel. Als Gewinnerin der 5. Ausgabe wurde Frau Marion Jahnke per Los unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt. Sie erhielt eine weitere Ausgabe des Verlages Christoph Hille mit dem Titel „Damals in Klotzsche-Königswald“. Ein höchst informatives und interessantes Heft! Vielen Dank

Foto: Beate Eilers



dem Verlag, der uns den Preis zur Verfügung gestellt hat.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren Anzeigenkunden. Bitte beachten Sie gern deren Angebote und Aktionen in der

Weihnachtszeit!

Ich möchte mich auf diesem Wege auch bei meinen Redaktionskolleginnen und -kollegen und allen Autoren bedanken. Durch ihre Mitarbeit ist es uns gelungen, Ihnen unsere 6. Ausgabe nun pünktlich zur Adventszeit anbieten zu können.

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende. Wie immer gibt es für jeden Menschen in Klotzsche im persönlichen Rückblick positive, aber auch negative Aspekte. Bemühen wir uns, die schönen Seiten zu sehen, zu erkennen und wertzuschätzen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern eine friedvolle Adventszeit, schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Bleiben Sie dem Klotzscher Heideblatt auch im Jahr 2026 gewogen! Viele spannende Berichte, Informationen und Aufsätze warten auf Sie!

Herzlichst -
Ihr Martin Jablinski
(Chefredakteur)

Verschiedene wichtige und schöne Veranstaltungen verdienen die allgemeine Aufmerksamkeit in Klotzsche und wir informieren auch im Klotzscher Heideblatt darüber. Bitte beachten Sie zunächst die

■ **Bürgerinformationsveranstaltung** des Umweltamtes Dresden über die künftige Gestaltung des Hellers.

Für diese kann man sich bereits seit 01.11.2025 anmelden.



Foto: Thomas Reißig

Was hat ein Schneeball mit dem Heideblatt zu tun

von Bettina Kempe-Gebert

Unser Heideblatt ist ein gemeinschaftliches Projekt, getragen von einer ehrenamtlichen Redaktion, den redaktionellen Beiträgen von Vereinen und engagierten Bürgern sowie der Treue unserer Anzeigenkunden.

Wir haben uns für freie Abgabe statt Verkauf entschieden. Damit können wir die Inhalte in gedruckter Form aber auch über unsere Internetseite und weitere digitale Wege verteilen. So möchten wir viele Altersgruppen ansprechen, aber auch Leser erreichen, die nicht täglich in Klotzsche unterwegs sind und ein Heft in unseren Auslagestellen mitnehmen können. Da nun nicht mehr das Einnehmen und Abrechnung der einzelnen Euros erfolgen muss, können wir die Anzahl unserer Ausgelegten vergrößern. Beteiligt sich zu Beginn 25 Geschäfte und Einrichtungen bei der Verteilung, haben wir nun bereits 120 Ausgestellten im Einzugsgebiet.

Nun ist es auch für jeden möglich, mehrere Hefte von den Auslagestellen mitzunehmen und seinem Nachbarn oder den Kollegen mitzubringen. So wird das Klotzscher Heideblatt mit historischen Themen, und aktuelle Informationen, Terminhinweisen und Berichten über ehrenamtliche Arbeit wie bei einem Schneeballsystem verteilt: als Druckausgabe und digital.

Und das Beste: die Finanzierung kommt komplett über Anzeigen. Mit diesen Einnahmen werden Druck und Layout finanziert. Die Redaktion selbst und alle Autoren arbeiten ehrenamtlich, ganz ohne Fördermittel. Im Mittelpunkt stehen unsere Inhalte – Zeit und Aufmerksamkeit gehören der Recherche und den Berichten.

Darüber hinaus erhalten wir zahlreiche freundliche und großartige Spenden, die in die Arbeit am Klotzscher Heideblatt einfließen. Dafür bedanken wir uns außerordentlich, sehen wir es doch als Ansporn für unsere weitere Arbeit.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, das Klotzscher Heideblatt ganz einfach über einen Giro-Code zu unterstützen. Mit nur 2 € können Sie einen Beitrag leisten.

So funktioniert es:

1. Öffnen Sie Ihre Banking-App auf Ihrem Smartphone.
2. Scannen Sie den bereitgestellten Giro-Code.
3. Geben Sie den Betrag von 2 € ein und bestätigen Sie die Transaktion.

Sie können auch über den üblichen Weg per Überweisung den Klotzscher Verein unterstützen:

Klotzscher Verein e. V.

IBAN: DE38 8505 0300 3120 1228 57

Verwendungszweck: Spende

Bettina Kempe-Gebert

Stellv. Chefredakteurin Klotzscher Heideblatt

Telefon: 0172 352 83 95

Mail: bettina.kempe@gmail.com

Günter Schöttner- FACETTEN Assemblagen, Collagen, Zeichnungen aus vier Dezennien

von Manto Sillack

Seit nunmehr 46 Jahren lebt und arbeitet Günter Schöttner in Klotzsche. Sowohl die berufliche Tätigkeit im St. Marienkrankenhaus als auch sein Engagement als Kurator der dort seit den 80er Jahren etablierten Kunstaussstellungen ließen hier gemeinsam mit seinem Freundes- und Bekanntenkreis einen kreativen Lebensmittelpunkt für sich und seine Familie entstehen. Hier begann auch Mitte der 80er Jahre der Einstieg in die bildkünstlerische Arbeit. Als Autodidakt war dies der Weg eines Seiteneinsteigers, ein Weg, den man durchaus als die „Mühen der Ebene“ benennen kann. Die Suche nach einer eigenen Bildsprache, dem geeigneten Material und die gedankliche Auseinandersetzung mit Impulsen der Kunstgeschichte bestimmten

Günter Schöttner (Foto: Michael Lange)

Vernissage am
09.01.2026 um
19:00 Uhr
im Gemeinde-
haus
Alte Post

diesen Weg. Von Anfang an war das Materialbild in seinen Ausführungen als Assemblage, Collage bzw. Objekt oder Skulptur die entscheidende künstlerische Ausdrucksform im Schaffen des Künstlers. Dabei kommen unterschiedliche Fundstücke aus desolaten Materialien, also den weggeworfenen bzw. abgelegten Überbleibseln unserer Zivilisation zum Einsatz und bilden die Grundlage für Artefakte mit einer räumlich-haptischen Aus-

formung. So entsteht aus diesen spurenreichen Materialien eine sinnliche Stofflichkeit, Gebilde mit vielerlei Anspielungen, poetischen Dimensionen und lyrischen Metaphern. Die gedankliche Basis ist und bleibt das Ausloten grundlegender Spannungsverhältnisse, die beim Zusammenführen der unterschiedlichen Dinge entste-

hen.

Seit 1997 ist Günter Schöttner Mitglied des „Künstlerbund Dresden“. Es gab zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbe-

teiligungen in Dresden, dem Umland sowie im In- und Ausland. Allein in Klotzsche hat der Künstler mehr als zehn Ausstellungen realisiert, mehrmals in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Galerie Sillack, in der seine Materialbilder und Objekte erstmals 1988 und zuletzt 2018 im Akademiehôtel Klotzsche ausgestellt wurden. Es gab mehrere Ausstellungen im St. Marienkrankenhaus; auch die Elbe-Flugzeugwerke, der Flughafen Dresden zeigten seine Arbeiten. Für die Flughafen-



FACETTEN



kapelle realisierte Günter Schöttner 2001 ein Kruzifix.

Nun werden Arbeiten des Künstlers im
Gemeindehaus Alte Post (GAP),
Gertrud-Caspari-Straße 10, 01109 Dresden
unter dem Titel:

„FACETTEN. Assemblagen, Collagen, Zeichnungen aus vier Dezennien“

vom 09.01. bis 29.03.2026

zu sehen sein.

Die Vernissage wird

am 09.01.2026 um 19:00 Uhr stattfinden.

Die Ausstellung ist jeden Donnerstag zu den Zeiten des „Donnerstagskaffees“ von 10:00 bis 13:00 Uhr für alle regulär zugänglich.

Ansonsten kann auf Nachfrage im Kirchenbüro unter 0351 - 880 51 73 jederzeit Zugang ermöglicht werden.

Ich freue mich auf die erneute Zusammenarbeit und die neue Ausstellung an diesem schönen Ort.

Galerie Manto Sillack

Königsbrücker Landstr. 63 | 01109 Dresden

Mail: post@mantosillack.de

Tel: 0351 8804001

Er war wieder hier, in seinem Revier

von Beate Eilers

Wer kennt dieses schöne Gefühl, wenn man nach langer Zeit wieder in seine alte Heimat kommt und dort liebevoll empfangen wird?

Dass es dem Schriftsteller Ingo Schulze am 5. September 2025 zur Lesung seines Buches „Die rechtschaffenen Mörder“ im Gemeindezentrum „Alte Post“ so erging, ist besonders Manto Sillack und Hans-Peter Tschirch zu verdanken. Sie stellten den Kontakt zu Ingo Schulze her und organisierten federführend diese Veranstaltung. Auch der Kirchgemeinde bzw. Frau Schweizer-Strobel und dem Vereinsvorsitzenden Michael Otto sowie einigen Mitgliedern des Klotzscher Vereins e. V., gebührt entsprechender Dank. Die Räumlichkeiten des GAP mussten zur Verfügung gestellt und bestuhlt werden. Auch wurde für einen Imbiss gesorgt. Es konnte eine eintrittsfreie Veranstaltung angeboten werden, die sich nur aus freiwilligen, nach der Lesung abgegebenen Spenden der Gäste finanzierte. Ich kam am Tag der Lesung sehr zeitnah im GAP an, und alle irgendwie nutzbaren Plätze waren schon mit mehr als zweihundert Gästen gemischten Alters besetzt. Besonders erfreulich empfand ich es, dass etwa ein Viertel davon Jugendliche waren. Dies ist auf die gute Zusammenarbeit Manto Sillacks, des Klotzscher Vereins e.V. und des Gymnasiums Klotzsche, dort speziell mit der Lehrerin Frau Ludwig, zurückzuführen. Schon zum zweiten Mal konnte so der Leistungskurs Deutsch des Gymnasiums Klotzsche ganz unkompliziert an Lesungen von Schriftstellern teilnehmen und sich so mit Literatur befassen, die der Lehrplan nicht vorgibt.

Die Buchlesung wurde von Petra Schweizer-Strobel eröffnet, die mit einer einführenden

Rede den Ton für die Veranstaltung setzte. Man hatte auch noch eine Überraschung für Ingo Schulze parat. Sein Cousin Moritz Schulze und Ronny Sommerer (Quattro mani) umrahmten mit auflockernder Akkordeonmusik diese Lesung.

Anschließend übernahm Annett Mordt-Stoll, die stellvertretende Vorsitzende des Klotzscher Vereins, die Moderation. Ingo Schulze erinnerte einführend daran, dass er ja nicht



unweit vom Ort seiner Lesung, im St.-Marien-Krankenhaus Dresden, im Jahr 1962 das Licht der Welt erblickte. Auch hatte er noch einen persönlichen Bezug zur „Alten Post“. Als jugendlicher Briefmarkensammler kam er hierher, um seine bestellten Marken abzuholen. Oft kam er aber zu spät und der nachsichtige Postangestellte hatte sie trotzdem aufgehoben. Nach einer entsprechenden „Reformante“ erhielt er seine Briefmarken dann auch.

Die Lesung selbst bot Einblicke in sein im Jahr 2020 erschienenes Buch und ermöglichte den Besuchern, die komplexe Geschichte

und die Charaktere besser zu verstehen. „Die rechtschaffenen Mörder“ ist ein Roman, der die politische Entwicklung im Osten Deutschlands thematisiert. Ingo Schulze gibt seinen Lesern selten einfache Antworten, sondern sät Zweifel an der Geschichte. Man kann nicht oberflächlich lesen, sondern muss bei ihm nachdenken. Auch konnten die Zuhörer ihre Kenntnisse über das Buch vertiefen und neue Perspektiven gewinnen.



*Ingo Schulze zur Lesung
im Gemeindehaus Alte Post (Foto: Manto Sillack)*

Annett Mordt-Stoll führte gut vorbereitet durch die Lesung. Durch die geschickte Moderation konnten die Gäste ihre Fragen und Gedanken äußern und eine lebendige Diskussion entstand. Ich empfand, dass diese Veranstaltung ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Literatur und öffentlichem Meinungsaustausch war.

Anschließend bot Frau Noack, die Inhaberin des „Bücherwurm Klotzsche“, Literatur von Ingo Schulze zum Verkauf an, die der Autor

auf Wunsch signierte. Viele Besucher hatten diesen Wunsch und nutzten die Gelegenheit, ein Autogramm oder ein kurzes Gespräch mit Ingo Schulze zu erhalten. Die Veranstaltung endete somit mit einer positiven und persönlichen Note. Das wird den Veranstaltern und den Besuchern sicherlich in guter Erinnerung bleiben.

Auch der Schriftsteller Ingo Schulze empfand es so, denn er meldete sich danach noch einmal bei Manto Sillack und bedankte sich mit einer berührenden persönlichen E-Mail für „die Zauberstunden“. Und wie wunderschön die Lesung mit allem Drumherum für ihn gewesen sei ...

Ingo Schulze las für uns wieder hier, in seinem „Revier“ und spürte dabei das Herz seiner alten Heimat schlagen. Ein schönes Gefühl für alle.

*Die alte Hausgemeinschaft An den Ruschewiesen
(Foto: Manto Sillack)*



Klotzscher Verein e. V.

Kieler Str. 52 | 01109 Dresden

Internet: www.klotzscherverein.de

Mail: info@klotzscherverein.de

Telefon: 0351 488 65 01

Ansprechpartner: Michael Otto

Vereinstreffen jeden letzten Mittwoch im
Monat 19:30 Uhr im Rathaus Klotzsche

Veranstaltungen des Klotzscher Vereins zum 33.Tag des offenen Denkmals am 14.09.2025 in Klotzsche

von Manto Sillack

Die größte Kulturveranstaltung Deutschlands, der 33. Tag des „Offenen Denkmals“ mit über 6500 Kulturdenkmälern und mehreren Millionen Besuchern, fand in diesem Jahr auch wieder mit besonderen Aktivitäten des Klotzscher Vereins e.V. und der Evangelischen Kirchgemeinde Dresden Klotzsche, rund um die markante Christuskirche am Boltenhagener Platz statt.

Den Besuchern wurde ein umfangreiches Programm geboten, welches am Morgen mit einem Gottesdienst in der Christuskirche seinen Anfang nahm.

Nachmittags übernahm dann der Klotzscher Verein e.V. die Regie. Geboten wurden Vorträge mit dem Architekten Klaus-Jürgen

Villenrundgang (Foto:)

Schöler, über die Baugeschichte der Christuskirche und ihren Architekten Woldemar Kandler, sowie von Dirk Lauterbach geführte Stadtpaziergänge zu den Villen der Goethestraße.

Zwischen den genannten Programmpunkten wurde der Kirchenraum für die Besucher durch das begeisternde Orgelspiel von Matthias Ernst auf der 2002 sanierten historischen Jehmlich - Orgel erlebbar.

Neben der Kirche gab es einen Informationsstand des Klotzscher Vereins e.V., wo Informationsmaterial, Bücher und Bildmaterialien auslagen und erworben werden konnten.

Auch für das leibliche Wohl der Besucher wurde mit Kaffee, diversen anderen Getränken und selbstgebackenem Kuchen gesorgt.

Die Christuskirche zu Dresden-Klotzsche

Dieses innen und außen noch völlig original erhaltene Gotteshaus ist ein Hauptwerk des Architekten Woldemar Kandler, der damit für

den neu entstehenden Villenstandort Königswald ein dominantes, architektonisch überzeugendes Gesamtkunstwerk entwarf, das am 17.03.1907 feierlich eingeweiht wurde. Mit diesem, dem Zeitgeist entsprechenden Gebäude, zeigt der aus dem Erzgebirge stammende Architekt seine Professionalität auf dem Gebiet des Kirchenbaus.

Er beweist aber auch seine tiefe Gläubigkeit, die er in über 50 Kirchenbauten, vor allem in Sachsen, erkennen ließ.

Dass Woldemar Kandler gerade mit seinem Werk in Dresden-Klotzsche verbunden war, ist auch daran erkennbar, dass er in



direkter Nachbarschaft in der Goethestraße 3 seine eigene Villa baute, die heute zu den besten Villendenkmälern im Stadtteil zählt.

Der Architekt Kandler wurde am 5.2.1866 in Dittmannsdorf bei Freiberg geboren. Er erlernte den Beruf des Zimmermanns, besuchte danach die Bauschule in Dresden und war anschließend Schüler an der Akademie bei Constantin Lipsius, dem Architekten des Gebäudes der Kunstakademie auf der Brühlschen Terrasse. Als bodenständiger, aber moderner Baukünstler versuchte er bei seinen zahlreichen Kirchenbauten den von der Kirchenbehörde allgemein vorgegebenen neugotischen Stil zu überwinden und Gestaltungsideen des aufkommenden Jugendstils in Bezug zu der hervorragenden traditionellen erzgebirgischen Kirchenbaukunst neu zu interpretieren. Mit seinem Wirken konnte er in Zusammenarbeit mit Handwerkern und verschiedenen Künstlern einen individuellen zeittypischen Beitrag zur Kirchenbaukunst leisten, dessen hohe Qualität und Leichtigkeit besonders in der Christuskirche ablesbar ist. Am 19.11.1929 verstarb Woldemar Kandler in seiner Villa neben „seiner Kirche“. Die letzte Bauaufgabe war die Restaurierung der Kirche „Maria am Wasser“ in Dresden-Hosterwitz.

Kandlers Grab befindet sich auf dem Alten Friedhof in Klotzsche, direkt neben der auch von ihm geplanten kleinen Feierhalle. Sein Grabstein aus rosarotem Rochlitzer Porphyrt, wie auch die Grabsteine für die Grabmäler Karl Schmidts, Gründer der Hellerauer Werkstätten, und des Literaturnobelpreisträgers Karl Gjellerup, wurden von ihm als markante, schlichte Stelen entworfen, die sich von allen Grabsteinen vor Ort besonders abheben.

Mit dem zentral auf dem Boltenhagener Platz wirkungsvoll angeordneten Kirchenbauwerk wird städtebaulich ein besonderer Ort ge-

schaffen, der durch die harmonische Turmfassade, mit der schönen weithin sichtbaren eleganten Turmhaube, dominiert wird. Freistehend in einem Grünraum, der zur Erbauungszeit im Norden noch durch einen Teich akzentuiert war, nehmen alle Fassadenseiten mit ihren typischen Rundbögen wohlthuend Bezug auf den für „Königswald“ charakteristischen Baumbestand, der mit seinem noch heute üppigen Wuchs ein ruhiges eigenständiges Umfeld verschafft, das auch mit den inneren Raumgestaltungsideen korrespondiert. Hier findet man die gleiche Harmonie der äußeren Gestaltung, dieser leicht und einladend wirkenden Gebäudehülle, die auch den Innenraum mit seinen drei wunderbar abgestimmten Teilbereichen zu einem Raumerlebnis werden lässt.

Diese drei Raumteile sind liturgisch klar nach mittelalterlichen Raumfolgeprinzipien des Kirchenbaus konzipiert, beginnend mit dem Eingangsbereich, der durch den imponierenden Turm und seinen Glocken darüber betont wird. Das Portal führt in einen Vorraum, der früher die sogenannte „Brauthalle“ darstellte. Hier bereitet sich die Gemeinde, die „Braut Christi“ auf den „Bräutigam Christus“ vor. Die Brauthalle öffnet sich in einen weiten, großen Kirchenraum mit seitlichen Emporen und großzügiger Lichtführung durch die Fenster. Dieser durch einfache Pinselschlagstrukturen bemalte Versammlungsraum der Gemeinde mündet in einem großen, blumengeschmückten Triumphbogen, der in die „Paradieshalle“ mit Altar und monumentalem Altarbild – mit Christus am Kreuz – überleitet. Dieses Bild ist die Mitte des gesamten Kirchenraums. Der „Bräutigam als Erlöser“ verschafft den Gläubigen durch seinen Tod wieder Eingang in das durch Adam verlorene Paradies. In der besonderen Bemalung

dieses Raumbereiches mit angedeuteten Palmen in den Ecken ist die Gestaltungsidee als Paradies zu erkennen.

Die Ausmalung des gesamten dreigeteilten Kirchenraumes ist in zarten, zurückhaltenden grau-grünen Farbtönen sehr stimmig und hell ausgeführt. Das heute noch sichtbare ursprüngliche Farbkonzept konnte im Rahmen der kompletten Innensanierung im Jahre 2002, die nötig wurde durch erhebliche Putz- und Wasserschäden, entsprechend der reichlich vorhandenen Originalbefunde akribisch wiederhergestellt werden. Die lichte Freundlichkeit der Farbgestaltung des Bildumfeldes, die gut mit dem dominanten und dramatischen Christusbild korrespondiert, einem Meisterwerk von Prof. Schindler aus Dresden, wurde wieder wunderbar herausgearbeitet.

Zwei dekorative Glasfenster rechts und links vom Altarraum, wurden vom damaligen Klotz-scher Verschönerungsverein gestiftet.

Weitere besondere Ausstattungsstücke, die auch größtenteils gestiftet wurden, sind die Kanzel, das Taufbecken und der von der Firma des Hofstuckateurs Hauer aus Königswald hergestellte Altar. Ein besonderes Geschenk ist der segnende Christus links am Triumphbogen vom Bildhauer Johannes Schilling, der das Haus in der Goethestraße 9 bewohnte (heute befindet sich dort eine Gedenktafel).

Die vom Hoforgelbaumeister Jehmlich aus Dresden gefertigte Orgel mit 21 Registern auf der Eingangsempore ist ebenfalls ein wertvolles Ausstattungsstück. Damals in der 3. Familiengeneration, ist die Firma heute in der 6. Generation der älteste Familien-Organbau-betrieb weltweit.

Foto Kirche?

7. Klotzscher Bücherbasar & Literaturwoche „Vom Ich zum Du – und wir?“

von Petra-Schweizer-Strobel

Nach Ostern verwandelt sich das Gemeindehaus Alte Post wieder eine Woche lang in einen Treffpunkt für Literaturfreundinnen und -freunde. Vom 12. bis 18. April 2026 lädt der 7. Klotzscher Bücherbasar & die Literaturwoche alle Lesebegeisterten ein, nach Büchern zu stöbern, neue Autoren und Texte zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Unter dem diesjährigen Motto „Vom Ich zum Du – und wir?“ widmet sich das Programm den vielen Facetten des Miteinanders, Zuhörens und Dialogs – Themen, die aktueller nicht sein könnten!

Wie schon in den vergangenen Jahren wird es neben dem umfangreichen Bücherbasar ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit Nachmittagsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie Lesungen, Vorträgen und Diskussionsrunden am Abend für Erwachsene. Damit diese Woche wieder zu einem lebendigen Fest der Literatur werden kann, suchen wir engagierte und literaturbegeisterte Menschen, die Lust haben, das Organisationsteam zu unterstützen – sei es bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung des Programms, beim Auf- und Abbau

der Büchertische oder bei der Betreuung des Basars. Wer uns hierbei tatkräftig zur Seite stehen möchte, ist dazu herzlich eingeladen! Zudem freuen wir uns über zahlreiche qualitätvolle Bücherspenden, die in der Woche nach Ostern im Gemeindehaus Alte Post abgegeben werden können (bei größeren Mengen gerne in gut stapelbaren Bananenkisten). Am Eröffnungstag gibt es im Rahmen des Programmpunktes „Der Dresdner Norden schreibt und liest“ außerdem am Nachmittag die Möglichkeit, eigene Texte zum Thema vorzustellen – schicken Sie uns hierfür gerne bis spätestens Ende März eine Textprobe und Ihre Kontaktdaten zu. Diese können sie im Pfarramt in der Alten Post für uns hinterlegen oder per E-Mail schicken.

Sie erreichen uns unter [kontakt-literatur@](mailto:kontakt-literatur@kirchgemeinde-klotzsche.de)

[kirchgemeinde-klotzsche.de](mailto:kontakt-literatur@kirchgemeinde-klotzsche.de)

Das detaillierte Programm der Literaturwoche ist ab März unter <https://kirchgemeinde-klotzsche.de/Literaturwoche> zu finden.

Die Literaturwoche ist ein Kooperationsprojekt der Ev.-luth. Kirchgemeinde Dresden-Klotzsche und

des Klotzscher Vereins. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist stets frei. Die Bücher werden gegen Spende abgegeben. Mit dem Erlös werden öffentliche Kulturveranstaltungen wie beispielsweise Lesungen und Ausstellungen finanziert.

12.–18. April
2026
im
Gemeindehaus
Alte Post



Team der Literaturwoche

Gertrud-Caspari-Str. 10 | 01109 Dresden

Mail: kontakt-literatur@kirchgemeinde-klotzsche.de

Internet: www.kirchgemeinde-klotzsche.de/Literaturwoche

Ansprechpartnerin: Petra Schweizer-Strobel

Das Rudolf Nehmer Archiv (RNA): Zu Gast bei besonderen Menschen

von Michael Otto

Klotzsche, 21. September 2025 – Ich bin etwas spät dran, aber nicht wirklich zu spät. In der Rostocker Straße 8 angekommen, sehe ich schon das Haus der Familie Hering. Sie haben zur Eröffnung ihres Projektes, des Rudolf Nehmer Archivs (RNA), eingeladen.

Ich kenne Barbara und Olaf Hering seit einigen Wochen. Beide engagieren sich mit viel Herzblut dafür, die Veranstaltung „Musik in Klotzscher Gärten“ wiederzubeleben – ein Thema, das mir persönlich am Herzen liegt. Umso mehr habe ich mich über die Einladung zu dieser besonderen Veranstaltung gefreut. Rudolf Nehmer, der Maler und Grafiker, lebte bis zu seinem Tod 1983 in Klotzsche. Unser Vereinsmitglied und Galerist Manto Sillack hat ihm bereits mehrere Veranstaltungen

gewidmet. Nun also ein Archiv – ein Ort der Erinnerung und der Begegnung.

Als ich klingelege, öffnet Olaf die Tür und ruft lachend: „Jetzt aber schnell, es geht gleich los. Nimm dir einen Hocker!“ Hinter ihm begrüßt mich Gundula, die Tochter von Rudolf Nehmer. Sie ist mit ihrer Familie da, lächelt und sagt: „Von der Veranstaltung gibt es doch hoffentlich einen Artikel im Heideblatt?“ – Versprochen!

Barbara Hering eröffnet die Veranstaltung mit einigen freundlichen Worten und stellt den Ehrengast, Prof. Dr. Hans-Egbert Schröder, vor – Vorsitzender des Vereins Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert – Kunst ins Licht. Danach beginnt das künstlerische Programm: Helga Werner liest E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der unheimliche Gast“, musikalisch untermalt von Gabriela Werner auf der Gitarre.

Während der Lesung lasse ich meinen Blick





Rudolf Nehmers Wohnzimmer (Foto: Michael Otto)

schweifen. Die Räume im Untergeschoss sind gut gefüllt, viele bekannte Gesichter sind zu sehen. An den Wänden hängen Bilder und Grafiken Nehmers. Im Salon entdecke ich den Schrank mit den alten Druckplatten des Künstlers – die Druckpresse musste für diesen Tag weichen, sie hätte keinen Platz mehr gefunden.

Nach der Lesung bleibt Zeit für Gespräche. Ich lerne Gundulas Bruder kennen und auch den Schauspieler Tom Quaas. Olaf hat im Kellergeschoss ein liebevoll angerichtetes Buffet aufgebaut, mit einigen seiner eigenen kulinarischen Kreationen.

Dann folgt der offizielle Teil der Eröffnung. Im Obergeschoss haben die Herings eine ganze Wohnung in ein kleines Museum verwandelt – gefüllt mit Leihgaben aus dem Nachlass. Hier befindet sich das Herzstück des Rudolf Nehmer Archivs. Gleich im Eingangsbereich steht eine Staffelei mit einem Selbstbild-

nis des Künstlers, daneben hängt einer seiner Arbeitskitel. In den Räumen herrscht eine warme, fast familiäre Atmosphäre.

Die Laudatio hält der Autor Thomas Gerlach, der in bewegenden Worten auf Leben und Werk Rudolf Nehmers eingeht. Nach einigen Dank-sagungen endet der offizielle Teil.

Mich hat dieser Nachmittag nachhaltig beeindruckt – vor allem das stille, aber intensive Engagement von Barbara und Olaf Hering. Mit großer Herzlichkeit und Sorgfalt haben sie ein Kleinod geschaffen, das dem Werk

Rudolf Nehmers ein Zuhause gibt.

Ich freue mich schon jetzt auf unsere gemeinsame Veranstaltung im kommenden Mai.

Das Rudolf Nehmer Archiv (RNA) soll ab Mai 2026 regelmäßig für die Öffentlichkeit zugänglich sein – jeweils am dritten Sonntag im Monat (Mai bis Oktober).

Besuchstermine

???????

Rudolf Nehmer Archiv (RNA)

Rostocker Straße 8 | 01109 Dresden

Telefon 0351 8906264

Mail

Ansprechpartner

Herbst- und Winterimpressionen sächsischer Künstlerinnen und Künstler

von Bettina Kempe-Gebert

Passend zur Jahreszeit lädt das Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht ganz herzlich zur Eröffnung der Ausstellung:

„Herbst- und Winterimpressionen sächsischer Künstlerinnen & Künstler“

am 16. November 2025 um 11:00 Uhr in die Galerie K Westend, Westendstraße 21 in 01187 Dresden-Plauen, ein.

Einführung: Prof. Hans-Egbert Schröder (Kurator)

Während der Ausstellungsdauer sind, wie immer, auch Veranstaltungen zu besuchen.

■ 1. November 2025, 19:30 Uhr

Jazzkonzert

Conni-Wolf-Trio spielt Eigenkompositionen

■ 29. November 2025, 18:00 Uhr

Kammerkonzert mit Joyce Tsc Ching Kong (Violine) & Yun Yen Tsai (Klavier)

■ 13. Dezember 2025, 13:00 Uhr
Filmvortrag zum Gedenken an Heinz Weißflog durch Ingo Bobe

■ 20. Dezember 2025, 16:00 Uhr

Adventskonzert

CELLcanto „Es kommt ein Schiff geladen“

■ FINISSAGE im Januar 2026

„KONZERT im Neuen Jahr“ zum Abschluss der Ausstellung

Prof. Christian Kluttig und N.N.

Das Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht ist in Dresden-Hellerau ansässig und setzt sich für die Sichtbarmachung von Künstlern aus Mitteldeutschland ein, die trotz hervorragender Werke in Vergessenheit geraten sind. In dieser Ausstellung mit fast 100 Werken sind auch Gemälde von Rudolf Nehmer zu finden.

Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert - Kunst ins Licht

Karl-Liebknecht-Str. 73

Haus Concordia | 01109 Dresden

Internet: www.kunstinslicht.de

Mail: info@kunstinslicht.de

Willy Müller Lückendorf: Blick auf Oberherwigsdorf und das Zittauer Bergland im Winter



Spur der Dominosteine

von Beate Eilers

Weihnachten ohne Dominosteine wäre möglich, aber für mich und viele „Naschkatzen und -kater“ undenkbar. Obwohl Dominosteine der Herkunft nach nicht schon so lang bekannt sind wie andere Weihnachtsbackwaren, zum Beispiel Stollen, haben sie sich als traditionelle Weihnachtsleckerei auch international etabliert. Der Dresdner Chocolatier Herbert Wendler erfand diese „Steine“ im Jahr 1936. Eine wirkliche Innovation seiner Zeit wurde zu seinem Lebenswerk. Im nächsten Jahr wird die zeitweise auch „Notpraline“ Genannte schon 90 Jahre alt. Wir wollen dann ihrer gedenken und das Jubiläum feiern.

Mit dem Dominostein kreierte Herr Wendler eine für fast jeden erschwingliche „Praline“, ein vollkommen neuartiges Erzeugnis, eine überzogene Schichtpraline, welche sich in der Massenproduktion günstig und qualitativ gut herstellen ließ. Die Jahre des Rohstoffmangels während des Zweiten Weltkriegs waren voller Entbehrungen, Nöte führten zu Ersatzrezepturen. Sie brachten dem Dresdner Dominostein auf einmal nicht nur den Namen „Kriegs- oder Notpraline“ ein, sondern machten ihn auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt, z. B. als Durchhaltegebäck für Soldaten. Die Produktionsstätte für die Dominosteine befand sich bis zur Zerstörung der Dresdner

Innenstadt im Februar 1945 in der Rosenstraße, später wurde sie dann nach Radebeul verlagert. 1952 zog die Firma von Herrn Wendler in das einstige Ballhaus „Alberthöhe“, Max-Hünig-Straße in Klotzsche um. Sein Unternehmen „Süßwarenfabrik Herbert Wendler KG“ produzierte ab dem Jahr 1953 in diesem historischen Altbau erfolgreich die leckeren „Steine“ weiter.



Ballhaus Alberthöhe (Archiv Siegfried Bannack)

Wendlers Firma wurde im Jahr 1972 in der DDR durch Zwangsverkauf enteignet und so verstaatlicht. Allerdings konnte Herr Wendler, nun Angestellter, diesen Betrieb im VEB Elite Dauerbackwaren als Direktor weiterführen. 1990 nach der Wende im hohen Alter von fast 80 Jahren erhielt Herr Wendler glücklicherweise seinen Betrieb zurück und übernahm nun als Eigentümer wieder das Zepter.

Die Spur seiner Steine hat auch meinen Lebensweg wiederholt berührt. Ab 1992 arbeitete ich als Angestellte im Rathaus Klotzsche. Oft führte mich in der Mittagspause

der Weg zum „Domino-Wendler“, dessen Firma sich unweit vom Rathaus befand. Schon wenn man die Tür zum Werksverkauf öffnete, strömte einem der faszinierende typische Geruch der Advents- und Weihnachtszeit entgegen. Gern kaufte ich dort preiswert ein und auf dem Rückweg zum Rathaus waren dann schon einige Dominosteine aus der erworbenen Tüte verschwunden...

Trotz alledem war nach kurzer Zeit Mitte der 90iger Jahre der Konkurs nicht abzuwenden. Herbert Wendler musste 1996 Insolvenz anmelden. Nicht nur ich war traurig, als es diesen Werksverkauf auf einmal nicht mehr gab. Zwei Jahre später starb Herbert Wendler, ein beeindruckender und bewundernswerter Unternehmer, Visionär und Chocolatier.

Glücklicherweise verwehte die Spur seiner „Steine“ nicht im Wind der Umbrüche. Es ergab sich doch plötzlich eine Perspektive. In die Wendlerschen Fußstapfen trat eine mir aus meinem Studium bekannte Persönlichkeit, Herr Dr. Hartmut Quendt.

Hier ergab sich wiederum eine Verbindung zu meinem Leben. Ich studierte von 1972 bis 1976 an der TU Dresden Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik in der Fachrichtung Lebensmitteltechnik. Hartmut Quendt war damals mein Seminargruppen-Berater. Zu jener Zeit war für mich schlicht nicht vorstellbar, ihm eine Karriere zu einem erfolgreichen Firmenchef in der Marktwirtschaft zuzutrauen. Aber man kann sich ja irren. Meine Erinnerung an Dr.-Ing. Quendt als Seminargruppen-Betreuer ist geprägt von Bescheidenheit und Neutralität seiner Person anderen gegenüber. Er ließ unsere Seminargruppe in Ruhe und wir ihn auch. Interessant waren unsere Ausflüge in die Umgebung Dresdens. Berührungen mit Lebensmitteln



Seminargruppenausflug mit Dr. Quendt 1972

(Foto: Dr. Ulrich Löser)

gab es immer, doch bei Themen zu Backwaren lief Hartmut zu Höchstform auf, wurde etwas redselig. Er brannte für Backwaren und deren Herstellung.

Dr. Quendt erreichte an der TU Dresden die Position eines wissenschaftlichen Oberassistenten. Ein Kommilitone von mir, Herr Dr. Ulrich Löser hatte diese Position 1981/1982 ebenfalls inne und arbeitete mit Dr. Quendt im Fachbereich Lebensmitteltechnologie, zum Thema Schneiden von Knäckebrot, zusammen. Er unterstützte mich bei den Recherchen zu diesem Text sehr und schickte mir auch einige seiner Fotos aus dieser Zeit.

Parallel zum Werdegang von Herrn Wendler als angestellter Direktor in einem VEB hatte der promovierte Ingenieur Hartmut Quendt in den 80ern eine Maschine entwickelt, die nun erlaubte „Russisch Brot“ im industriellen Maßstab herzustellen. „Russisch Brot“ war immer ein in Gesamtdeutschland bekanntes Produkt. Dieser erste Prototyp stand im Versuchslabor, Kaitzer Straße, des VEB Elite Dauerbackwaren Dresden. Dort kreuzten sich die Wege des Dr. Quendt mit denen von Herbert Wendler.

Als diese Produktionsanlage nach der poli-

tischen Wende eigentlich entsorgt werden sollte, rettete „Vater Quendt“ sein „Baby“ und gründete 1991 sein eigenes Unternehmen, die „Dr. Quendt Backwaren GmbH & Co. KG“ herausgelöst aus dem inzwischen aufgelösten VEB Dauerbackwaren Dresden. Dr. Quendt erkannte sofort seine Chance und rettete so die Dresdner Dominosteine. Nach der Insolvenz und dem Tode Wendlers „spürte er also weiter“ und nahm 1999 die Produktion der Steine in sein Sortiment. Im Jahr 2000 zogen Anlagen, Personal und natürlich zusammen mit der Aura von Herrn



Hartmut Quent 2008
(Foto: Beate Eilers)

Wendler aus dem Ballsaal der Alberthöhe in seine GmbH nach Dresden-Coschütz um. Mit Innovationsgeist und Unternehmertum baute Dr. Hartmut Quendt die Firma zu einem erfolgreichen Hersteller traditioneller sächsischer Spezialitäten aus – darunter Dresdner Christstollen, die legendären Dominosteine und das Russisch Brot. Nach seinem Renteneintritt im Jahr 2006

übertrug er seinem Sohn Matthias die Rolle des geschäftsführenden Gesellschafters. Dr. Hartmut Quendt blieb aber weiterhin an seiner Seite. Tapfer kämpfte er jahrelang gegen eine Krebserkrankung. 2016 verlor er den Kampf und starb im Alter von nur 75 Jahren.

Die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an Dr. Quendt GmbH durch die Lambertz Unternehmensgruppe erfolgte ab Juni 2014. „Dr. Quendt“ blieb aber als eigenständige Marke erhalten und ist dadurch über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden.

Die weitere „Spur der Steine“ hat sich glücklicherweise nicht verloren. Man könnte sagen - sie hat (auch) ein fast filmreifes (ost)deutsches Schicksal erfahren. Es gibt sie noch, die Dresdner Dominosteine, beliebt wie eh und je.

Wir gedenken ihrem Erfinder, ihren Rettern und deren Geschichte.



Ankündigung Infoveranstaltung Dresden NATUR - Perspektiven für den Heller

von Dr. Sabine Hänel

Von der militärischen Nutzung zum Waldstandort: Wie lassen sich die letzten offen verbliebenen Binnendünen mit ihrer reichen Artenvielfalt erhalten und entwickeln? Wir stellen Ihnen den Heller vor, wie er einmal aussehen könnte.

Mit dem Naturschutzgroßprojekt „Dresden-NATUR | Kulturlandschaft mit Weitblick“ will die Landeshauptstadt Dresden gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft in sechs Schwerpunktgebieten in und um Dresden Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten, entwickeln und neu schaffen.

Worum geht es für den Heller?

Als eines dieser Schwerpunktgebiete ist der Heller geologisch und ökologisch herausragend, denn er beherbergt eines der bedeutendsten Binnendünenvorkommen des Freistaates Sachsen. Die kargen, nährstoffarmen Flugsandstandorte zeichnen sich durch eine reiche Artenvielfalt und Vielfalt der Lebensräume aus.

Berühmt sind die Binnendünen nicht zuletzt für ihre

*Mit Schafen beweidetes Offenland
im Süden des Schwerpunktgebietes
„Heller“
(Foto: Ingo Michalak)*



überaus wertvollen Vorkommen an Wildbienen. Mehrere als ausgestorben vermutete und vom Aussterben bedrohte Arten kommen hier auch aktuell noch vor. Der Erhalt ihrer zumeist offenen und besonders wärmebegünstigten Lebensräume und der vieler anderer Arten kann jedoch auf lange Sicht nur mit einem geeigneten Biotopmanagement, d.h. einer entsprechenden Nutzung und Pflege gelingen. Nach der Beendigung der militärischen Nutzung ist ein großer Teil der ehemaligen Offenflächen durch Wiederbewaldung verloren gegangen. Die Lebensräume der Binnendünen, Heiden und Sand-

trockenrasen wurden auf kleine Reste zurückgedrängt. Mit fortschreitender Bewaldung drohen diese Lebensräume zusammen mit einer Vielzahl der daran gebundenen Arten zu verschwinden. Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes sollen deshalb diese wertvollen Offenlandbiotope wie-

derhergestellt, in ihrer Fläche vergrößert und in einem Biotopverbund besser miteinander vernetzt werden. Im Rahmen der Informationsveranstaltung werden erste Projektansätze vorgestellt und können gemeinsam diskutiert werden.

Auf unserer Website (www.dresden.de/natur) informieren wir **seit** 01.11.2025 über weitere Details zur Veranstaltung.

Donnerstag, 04.12.2025

Uhrzeit: ab 16:00 Uhr

Ort: Waldschänke Hellerau,

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Hellerau

Wir bitten um eine Anmeldung ab 01.11.2025 über www.dresden.de/natur.

Donnerstag
04.12.2025
ab 16 Uhr
in der
Waldschänke

Eine nicht alltägliche WG für junge Leute – Leben mit Behinderung als Erfolgsgeschichte

von Jochen Salewski

Wenn die Jahre der Schulbildung sich dem Ende nähern, stehen Schüler und Eltern vor der spannenden Frage, wie es weitergeht. Schließt sich eine Berufsausbildung oder ein Studium an? Wesentlich komplizierter ist es, wenn es sich um Menschen mit Behinderung handelt, im konkreten Fall um eine Form von Autismus.

Lüder hat 12 Jahre die Förderschule besucht und während dieser Zeit ein Praktikum in den Werkstätten des Epilepsiezentrum Kleinwachau durchgeführt, was ihm sehr viel Freude bereitet hat. Es wäre für ihn optimal, in dieser Einrichtung auch seine ersten Schritte in die Arbeitswelt zu gehen. Doch so einfach war es nicht. Einige Hindernisse mussten erst noch aus dem Weg geräumt werden, bis er den ersehnten Platz endlich bekommen hat. Ein Taxi holt ihn seitdem täglich 8:30 Uhr ab und fährt ihn nach Wachau, gegen 15:00 Uhr wird er wieder nach Hause gebracht.

Doch Lüder benötigt Betreuung rund um die Uhr. Seine Eltern sind das seit seiner Geburt gewöhnt, mit allen Einschränkungen. Jahrelang war es beispielsweise nicht möglich, gemeinsam ins Konzert zu gehen, Freunde zu besuchen oder in den Urlaub zu fahren.

Lüders Volljährigkeit rückte immer näher, das Thema Arbeit war geklärt, doch das Thema Wohnen noch nicht. Die Eltern schauten sich die verschiedensten Wohnstätten bzw. -gemeinschaften an, merkten aber ziemlich schnell, dass solche Institutionen nicht in Frage kommen. Es sind große Gruppen bzw. Häuser und es besteht eine erhebliche Reizoffenheit, völlig ungeeignet für autistische

Menschen.

Eines Tages kam den Eltern die geniale Idee, die obere Etage ihres Wohnhauses für Bewohner mit Behinderung umzubauen und selbst ins Erdgeschoss zu ziehen. Diese Idee wurde sofort in die Tat umgesetzt. Nun ging es darum, einen freien Träger der Behindertenhilfe zu finden, der die Pflege übernimmt und zudem geeignete Mitbewohner. Ein Träger in Dresden konnte bald gewonnen werden und im April 2024 startete das erste Wohnprojekt mit vier Jugendlichen.

Nach einiger Zeit wurde allerdings allen Beteiligten klar, dass unterschiedliche Ansichten bezüglich des individuellen Bedarfs der Bewohner, organisatorischen Details und finanziellen Aspekten existieren und keine für alle Seiten befriedigende Lösungen in Sicht sind. Eine Trennung vom Träger und den Mitbewohnern war unvermeidlich und erfolgte Anfang diesen Jahres. Doch wie sollte es weiter gehen? Dann kam Anke ins Spiel. Sie ist als Sozialpädagogin in der Autismusambulanz der Universitätsklinik Dresden tätig, kennt Lüder schon seit seinem 3. Lebensjahr und hat die Familie schon beim ersten Wohnprojekt unterstützt. Sie erzählte den Eltern von dem sogenannten Arbeitgebermodell. Dabei werden sie selbst zum Arbeitgeber für die Angestellten der WG. Der Vorteil dabei ist, dass die Gelder nach eigenem Ermessen

Wohngemeinschaft Klee (Foto: Jochen Salewski)



und direkt für den Bedarf der behinderten Menschen eingesetzt werden können. Der Verwaltungsaufwand bleibt auf ein Minimum beschränkt, womit dieses Modell sogar wesentlich kostengünstiger ist.

Ein Teil der bisherigen Angestellten konnte für dieses neue Wohnprojekt gewonnen werden, mittlerweile sind es insgesamt fünf. Hinzu kommen noch drei geringfügig Beschäftigte. Dabei ist die Qualifikation gar nicht so wichtig, im Vordergrund stehen Hingabe und Freude an der Arbeit. Robert zum Beispiel ist diplomierter Kunstmaler. Um den Bewohnern den Alltag zu erleichtern, werden sie dauerhaft durch Wohnassistenten begleitet, die beispielsweise beim Zähneputzen und Kochen unterstützend zur Seite stehen. Sie sind ein grundlegender Bestandteil der WG. Anke ist die Chefin. Sie ist zwar hauptberuflich nach wie vor an der Universitätsklinik beschäftigt, betrachtet diese Wohnform aber als ihr „Herzensprojekt“. Mit jedem Wort merkt man ihr die Begeisterung dafür an. Da spielt es für sie keine Rolle, dass eine 40-Stunden-Woche weit überschritten wird. Die WG hat sich allerdings verändert. Lüder hat mit Noah einen neuen Mitbewohner bekommen. Ende Oktober kam noch Johann dazu. Wieder wurde großen Wert darauf gelegt, dass die Charaktere miteinander harmonisieren.

Es ist die Idealvorstellung des gesamten Teams und der Eltern von einem Leben mit Behinderung, welches einem „normalen“ Leben möglichst nahe kommen sollte. Das heißt, man kocht gemeinsam, zeigt sich ohne Scheu in der Öffentlichkeit: geht einkaufen, ins Kino, ins Konzert oder macht Ausflüge mit dem Therapiefahrrad. Auf dem Grundstück gibt es Hühner, für die alle verantwortlich sind und ein Hochbeet zur gemeinsamen Nutzung. Kürzlich verbrachten die Bewohner

mit dem Team einen gemeinsamen Kurzurlaub in der Sächsischen Schweiz. Es wurde gewandert, am Lagerfeuer musiziert, ins Schwimmbad gegangen und in einem Bauwagen übernachtet.

Schon nach einem dreiviertel Jahr zeigt sich, dass diese individuelle Wohnform für die Entwicklung von Lüder positive Auswirkungen hat. Er entdeckt

zunehmend die Sprache als

Kommunikationsmittel, lernt viel von seinem Mitbewohner Noah und orientiert sich an ihm, sein Ehrgeiz ist geweckt und er macht Fortschritte in vielen Bereichen. Umgekehrt versteht Noah ihn immer besser und dient als „Sprachrohr“ für das Team und die Eltern. Dieses Projekt ist sachsenweit bisher einzigartig und sollte allen Menschen in ähnlichen Situationen, wie Lüders Familie, Mut machen. Um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, ist sogar eine eigene Webseite im Entstehen. Geplant ist außerdem, quartalsweise einen sogenannten Begegnungstag stattfinden zu lassen, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Ein Leben mit Behinderung als Erfolgsgeschichte, die noch nicht zu Ende erzählt ist ...



Wohngemeinschaft Klee
(Foto: Jochen Salewski)

Wohngemeinschaft Klee Villa Salute

Boltenhagener Str. 163 | 01109 Dresden

Mail: klee-wghdresden@outlook.de

Telefon: 0178 237 11 97

Ansprechpartner: Peer Hoffmann

Radfahren in und um Klotzsche

von Stefan Möbius

„Das Fahrrad ist das effizienteste Verkehrsmittel, das der Mensch je erfunden hat.“ Das sagte der Biologe David Gordon Wilson. Dass Technik dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen dienen sollte, ist ein ebensolcher Aus- und Anspruch des aus England stammenden Wissenschaftlers. Die Engagierten der „AG nachhaltig Mobil im Dresdner Norden“ (ein Teil des „Netzwerk Dresden Nord“) sehen das genauso und würden darüber hinaus weitere Vorteile ergänzen. So ist Radfahren äußerst sozial. Ein Fahrrad ist in unserer Zeit für jeden preislich erschwinglich und 92–95 % der Bevölkerung sind physisch und kognitiv in der Lage, ein Fahrrad zu nutzen. Dazu emittiert es keinerlei Abgase und damit auch kein CO². Außerdem ist Radfahren gesund! ... Doch ist es das tatsächlich? Ja, es bringt den Kreislauf in Schwung, sorgt für körperliche Fitness, und es ist einfach schön, sich den Wind um die Nase wehen zu lassen. Aber warum fahren Eltern ihre Kinder zur Schule – und nehmen dabei bewusst oder unbewusst sogar die Gefährdung Dritter in Kauf? Warum meiden Menschen bestimmte Routen mit dem Rad? Nun, man möchte seine Kinder sicher in der Schule wissen. Erhöhter Puls nach knappen Überholmanövern durch Autos oder die ständige Angst, irgendetwas noch Schlimmeres könnte passieren, sind nichts Gesundes.

Als das Fahrrad gegen Ende des 19. Jahrhunderts zum beliebten Transportmittel für jedermann und jedefrau wurde, startete auch das Engagement der Radfahrer für eine Verbesserung der Straßenqualität. Man wollte zügig, sicher und ohne Blessuren an sein Ziel kommen. Unmittelbar auf den Siegeszug des

Fahrrades erfolgte aber jener des Automobils, und da die meisten Menschen Bequemlichkeit bevorzugen, erfüllte sich der Wunsch nach guten Straßen vorerst vor allem für den motorisierten Verkehr.

Die Mission der Radfahrenden nach sicheren Wegen mit gleichzeitig gut befahrbarer Oberfläche hat sich in Dresden und damit auch im Dresdner Norden leider noch lange nicht erfüllt. Die Stadt Dresden hat im Jahre 2017 ein Radverkehrskonzept beschlossen, an das sich seitdem viele Hoffnungen knüpfen. Dieses soll ein Netz von Haupt- und Nebenrouten über den gesamten Stadtraum erschließen. Das Radverkehrskonzept ist online im Themenstadtplan der Stadt Dresden einzusehen. Hier finden sich auch gute Konzepte für den Dresdner Norden. Das Radverkehrskonzept sollte bis Ende 2025 umgesetzt sein. Laut einer Erfassung der umgesetzten Maßnahmen durch den ADFC Dresden, einzusehen unter **www.radwatch-dresden.de**, sind davon bisher leider nur 23 % realisiert.

So sind insbesondere hervorzuheben die geplante Optimierung der beiden Hauptrouten in den Norden via Radeburger Straße und Königsbrücker Straße und eine Ertüchtigung der Routen über den Heller. Zum einen entlang des Hellerwanderweges und zum anderen entlang des Augustusweges. Letzterer auch als Verbindung in Richtung Radebeul. Außerdem der landschaftlich reizvolle Weg entlang der Prießnitz.

Die „AG nachhaltig mobil“ machte 2022 auf der Königsbrücker Straße zwischen Industriegelände und Stauffen-



bergallee mittels einer Demo in Form eines „temporären Radweges“, auf dem mit Warnbaken ein Radweg abgesteckt wurde, auf die nicht vorhandene Radinfrastruktur aufmerksam. Mehrere Unfallschwerpunkte hatten sich in diesem Bereich aneinandergereiht. Nach guten Gesprächen innerhalb der „Dialogrunde Rad“, die Baubürgermeister Stephan Kühn und die Radverkehrsplanung regelmäßig mit radinteressierten Gruppen durchführen, und einem Vor-Ort-Termin wurde die jetzige Radwegeführung 2024 umgesetzt.

Nach einer Fahrraddemo und einiger Kommunikation mit den Radverkehrsplanern wurden 2022 entlang der Karl-Marx-Straße breite Radschutzstreifen angelegt. Diese sorgen nun für den tatsächlichen Schutz von Radfahrenden, insbesondere für Schüler und Schülerinnen der anliegenden Schulen.

Die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) besagt seit 2009, dass die Verkehrssicherheit VOR der Flüssigkeit des Verkehrs geht.

Dennoch sind immer wieder Demonstrationen und Schreiben an die Handelnden bei der Stadt Dresden notwendig, um Selbstverständlichkeiten einzufordern. Nicht Weniges wurde bereits in Angriff genommen, und der Fairness halber sei erwähnt, dass die wenigen (Radverkehrs-)Planer der Stadt Dresden ein begrenztes Handlungspotenzial haben. Nichtsdestotrotz ist es inakzeptabel, wenn die Sicherheit von Radfahrenden Verkehrs-

teilnehmern mancherorts sehenden Auges weiterhin gefährdet bleibt.

So gilt die Aufmerksamkeit bereits seit Langem der Radeburger Straße im Bereich des sogenannten Pauliberges zwischen Maxim-Gorki-Straße und Stauffenbergallee. Eine Petition und mehrere Demos sind hier bereits erfolgt. Täglich fahren hier 27 000 Kfz auf drei Fahrstreifen. Radfahrer haben hier bergauf regelkonform auf der Straße zu fahren, da der linksseitige Fußweg für eine Radfreigabe zu schmal ist. Eine Zählung der „AG nachhaltig mobil“ im Oktober dieses Jahres ergab, dass 92 % der bergauf fahrenden Radfahrer trotzdem - regelwidrig - diesen Fußweg nutzen. Der Mensch möchte leben und nicht von Autos überrollt werden! Seitens der Stadt liegen Planungen für eine Verbreiterung der Straße vor. Hierfür ist jedoch ein Planfeststellungsverfahren nötig – die Stadt teilte uns im August 2025 über den Petitionsausschuss mit, dass ein Umsetzungshorizont derzeit nicht benannt werden kann. Jedoch wurde eine Untersuchung gestartet, welche die interimswise Schaffung von Radverkehrsanlagen im Bestand prüfen soll. Dies war eine Forderung unserer Petition aus dem Jahr 2021, und unseres Erachtens ist dies die einzige kurzfristig umsetzbare Lösung. Der Platz im Straßenraum ist hierfür vorhanden. Bis zum Jahresende sollen Ergebnisse vorliegen.

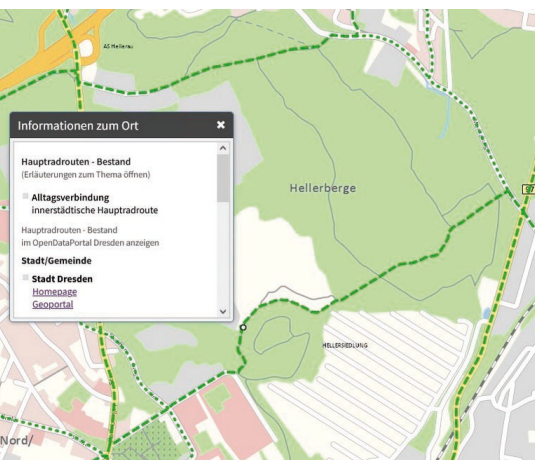
Unter anderem ist die Radeburger Straße eine Schlüsselmaßnahme im „Verkehrskonzept für den Wirtschafts- und Gewerbeverkehr für den Dresdner Nordraum“, das die Stadt derzeit erarbeitet und welches Ende 2025/Anfang 2026 beschlossen werden soll. Hierin sollen die den Norden betreffenden Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept und einige darüber hinausgehende Maßnahmen ent-



Mit dem Rad über den Heller
(Foto: Stefan Möbius)

halten sein. Wir sind gespannt, mit welchem Enthusiasmus diese dann umgesetzt werden und hoffen natürlich, dass davon möglichst viel bis zur Eröffnung der neuen ESMC-Fabrik im Jahr 2027 kommt.

Radrouten durch den Prießnitzgrund oder über den Heller sind natürlich ein Traum für alle Radelnden, die die Schönheit der Natur dem Verkehrslärm vorziehen. Zudem sind sie



Radwegenetz Heller ?????? (auflösung schlecht

durch weniger Interaktion mit motorisiertem Verkehr für Radler sicherer und die großen Straßen werden entlastet. Eben jene Routen sind bereits seit 2017 im Radverkehrskonzept als „Haupttrouten des Radverkehrs“ ausgewiesen. Was die Oberflächen der Wege angeht, merkt man leider nicht viel davon. Sand und Schlamm erschweren das Vorankommen erheblich bzw. machen es unmöglich. Wir stellten die Anfrage an die Stadt, ob nicht der Bau der neuen Abwasser- und Betriebswasserleitungen über den Heller eine Steilvorlage ist, um auch die „Haupttrouten“ instand zu setzen. Die Antwort ergab, dass man planerisch derzeit andere Prioritäten setzt, die finanzielle Situation der Stadt Investitionen

derzeit erschwert und in der Jungen Heide zusätzlich naturschutzrechtliche Belange berücksichtigt werden müssen. Wir bleiben jedoch dran! Und wir erwarten auch nicht unbedingt Asphalt in derartigen Naturräumen. Befahrbare Wege können auch naturnah und kostengünstig hergestellt werden.

Ein letztes Thema, das erwähnt sei und uns als „AG nachhaltig mobil“ seit dem Entstehen unserer Gruppe 2019 bewegt, ist das sogenannte Ortsteilzentrum Klotzsche (Bereich zwischen Korolenkostraße und Arkonastraße) und der Umbau der Königsbrücker Landstraße im Rahmen des Straßenbahnausbaus für die neuen Stadtbahnwagen. Aus Gesprächen unsererseits mit der Stadt resultierten 2019/20 eine Bürgerbeteiligung und eine Anpassung der Planung. So wird es zukünftig einen durchgängigen Radweg in stadtauswärtiger Richtung entlang der Königsbrücker Straße geben. Stadteinwärts sollen die parallelen Straßen Alexander-Herzen-Straße und Kieler Straße zu einer Fahrradstraße ausgebaut werden. In Gesprächen wurde uns 2024 seitens der Planer das Jahr 2026 für die Umsetzung der Fahrradstraße (auch „Radroute Nord“ genannt) benannt. Der Umbau der Königsbrücker Landstraße ist in Abschnitte aufgeteilt worden und der Baustart zwischen Darwinstraße und Arkonastraße ist für Oktober 2027 vorgesehen.

Wer Lust verspürt, bei *mobil* mitzuarbeiten, kann sich bei uns melden. Gern nehmen wir auch thematische Anregungen entgegen.

AG nachhaltig mobil im Dresdner Norden

Mail:

nachhaltig-mobil@netzwerk-dresden-nord.de

Telefon: 0152 09 48 85 46

Ansprechpartnerin: Ulrike Springborn

Acht Jahrzehnte gelebte Nächstenliebe - das Marien-Krankenhaus in Dresden-Klotzsche

von Andreas Schuppert

Es gab Höhen und Tiefen und der Wandel der Zeiten hat sich auch im Dresdner St.-Marien-Krankenhaus in der Selliner Straße 29 bemerkbar gemacht. Am 4. September 2025 beging die Einrichtung in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen ihr 80-jähriges Bestehen.

Ehemalige und aktive Mitarbeiter, Freunde, Förderer und viele Gäste sind gekommen, um sich zu erinnern, miteinander zu singen, zu beten und zu feiern. Der Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers würdigte in einer Andacht besonders den mutigen Beginn durch die Franziskanerinnen, die noch in den Wirren



Bischof Heinrich Timmerevers
(Foto: Andreas Schuppert)

des Krieges für die vielen Opfer gesorgt hätten. Danach habe sich die Einrichtung auch in schwierigen Zeiten weiterentwickelt. „Wir sind sehr dankbar für das, was geworden ist“, sagte der Bischof.

Verwaltungsdirektor Roland

Zucker hob den besonderen Geist der christlichen Einrichtung hervor, was vor allem den Mitarbeitenden zu verdanken sei. „Vieles, fast alles hat sich seit den Anfängen verändert“, so Zucker. „Das, was heute hier steht, ist kein Selbstläufer, sondern das Engage-

ment von Menschen.“ Das Krankenhaus habe nicht einfach nur überlebt, sondern sei immer wieder lebendig gestaltet worden. Ein Aspekt, den zuvor auch Sozialministerin Petra Köpping in ihrer Videobotschaft an die Festversammlung hervorhob. Schwierigkeiten und Probleme ließen sich überwinden, so die Ministerin. Das St.-Marien-Krankenhaus sei ein beeindruckendes Beispiel dafür.

Grenze der Platzkapazitäten erreicht

In der Einrichtung ist eine kleine Ausstellung aufgebaut, die ihre bewegte Geschichte nachzeichnet. Aus der Not des Krieges heraus wurde das „St. Marien-Hospital“ im Jahr 1945 mit der Fachrichtung Chirurgie und als Entbindungsklinik gegründet. Aufgrund veränderter Bedarfe und personeller Engpässe orientierte sich das Haus Ende der 1960er Jahre neu und spezialisierte sich fortan auf die Fachrichtungen Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie.

Aktuell ist es das einzige katholische Fachkrankenhaus dieser Ausrichtung in Sachsen, mit 165 Betten auf sieben Stationen und 57 Plätzen in vier Tageskliniken. Zirka 380 Mitarbeitende betreuen die Patientinnen und Patienten - ganz nach dem Leitsatz der Caritas „Not sehen und handeln.“ Inzwischen sei man wieder an der Grenze der Platzkapazitäten angelangt, verrät Verwaltungsdirektor Zucker. Deshalb sei wieder eine Erweiterung geplant.

Das Caritas-Motto „Not sehen und handeln“ war der Kompass

Beeindruckt vom Werden des St.-Marien-Krankenhauses zeigte sich auch Dresdens Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann. Die Einrichtung sei nicht nur für Sachsen, sondern insbesondere für die Stadt

von großer Bedeutung. Angesichts der Diskussion um Reformprozesse in Deutschland komme es vor allem darauf an, Kompetenzen und Stärken hervorzuheben. Der Leitsatz der Caritas „Not sehen und handeln“ sei für das St.-Marien-Krankenhaus immer ein wichtiger „Kompass“ gewesen, der auch Mitarbeitern die nötige Motivation gegeben habe, „Men-

und Mitarbeiter für ihren 30-, 25-, 20- und zehnjährigen Dienst ehrte. Am Ende trat noch ein alter Bekannter auf. Matthias Mader, 18 Jahre Krankenhausseelsorger im St.-Marien-Krankenhaus und heute im Allgäu tätig, referierte über ethische Herausforderungen im Gesundheitswesen.



*Gute besuchte Veranstaltung zum Jubiläum
(Foto: Andreas Schuppert)*

schen beim Gesundwerden zu begleiten“. Für Caritas-Vorstand Wolfram Mager ist die Entwicklung des St.-Marien-Krankenhauses nicht nur eine Erfolgsgeschichte, sondern das Ergebnis von „acht Jahrzehnten gelebter Nächstenliebe“. Im Hinblick auf die immer drängenderen Fragen von Kosten und Finanzierung im Gesundheitswesen warnte Mager gleichzeitig davor, „dass der hilfsbedürftige, kranke Mensch aus dem Blick geraten könnte.“ „Dass dies eben nicht geschieht, das haben wir keinen Konzeptionen und auch keiner Hochglanzbroschüre zu verdanken, sondern den Menschen, die hier engagiert und in hoher fachlicher Professionalität ihren Dienst tun.“ Dies würdigte die Direktion an diesem Nachmittag besonders, indem sie Mitarbeiterinnen

Caritas-Jahreskampagne 2025:

Da kann ja jeder kommen – Caritas öffnet Türen

www.caritas.de/oeffnet-tueren

Ihre Spende unterstützt die Arbeit der Caritas!

Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V.

Pressestelle

Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

Magdeburger Straße 33 | 01067 Dresden

Telefon: 0351 4983 -738

E-Mail: schuppert@caritas-dicvdresden.de

Internet: www.caritas-dicvdresden.de

Ansprechpartner: Andreas Schuppert

DRESDNER EHEPAAR SUCHT OBJEKT ZUM VERWIRKLICHEN

Gesucht wird Haus mit großem Grundstück, Mehrfamilienhaus, Hof mit landw. Fläche oder freies Grundstück in Dresden u. näherer Umgebung zum Kauf. Gern unsaniert. Wir sind fachkundig, kaufen privat und sind offen für individuelle Lösungen.

☎ 0351/2894184 oder 0176/3682961
✉ palindeschubert23@gmail.com

Bildqualität

Weihnachtsbaumverkauf im Forstamt Klotzsche

Im Forstamt von Klotzsche, Nesselgrundweg 4, wird es auch in diesem Jahr wieder den traditionellen Weihnachtsbaumverkauf geben.

Merken Sie sich

Samstag, den 13. Dezember 2025 vor!

Ab 8 Uhr bis 12 Uhr können frisch geschlagene Kiefern, Fichten und Tannen aus heimischen Wäldern - vorwiegend aus der Dresdner Heide - zu erschwinglichen Preisen erworben werden. Aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen wird es lt. Sachsenforst, Forstbezirk Dresden aber vermutlich auch hier zu Preisanpassungen kommen.

Seit mehr als 20 Jahren ist der dritte Samstag im Advent ein fester Termin im Kalender der Klotzscher. Das Anstehen beginnt zeitig im Morgengrauen, um als Erster die besten Exemplare aussuchen zu können. Viele schicken auch schon einmal jemanden aus der Familie vor, um den Platz in der Warteschlange freizuhalten. Man kennt sich, tauscht sich über Neuigkeiten aus, schlürft den mitgebrachten heißen Tee und wenn es dann ab 8 Uhr so richtig losgeht, kommen schließlich die anderen Familienmitglieder

oder Freunde mit Schlitten – wenn Schnee liegt –, mit Fahrrädern oder gelaufen und helfen, das Prachtexemplar gegebenenfalls auch auf der Schulter nach Hause zu tragen.

Seit zwei Jahren engagiert sich der Klotzscher Verein e.V. vor Ort. Heiße

Getränke sollen wärmen und die Wartezeit angenehmer machen. Bei dieser Gelegenheit hat jeder auch die Möglichkeit, mit den Vereinsmitgliedern ins Gespräch zu kommen, sich zu informieren, ein aktuelles Heideblatt zu erhalten und Kontakte zu knüpfen.

Es ist also wirklich eine Empfehlung – regional und nachhaltig, für die Waldpflege und gut für die Nachbarschaft. Und ein Angebot übrigens nicht nur für die Klotzscher, sondern auch für alle Anwohner der umliegenden Ortschaften.

■ Ort:

Forstamt Klotzsche
Nesselgrundweg 4 | 01109 Dresden

■ Zeit:

Samstag, 13.12.2025, 8 bis 12 Uhr

Forstamt Klotzsche bei Nacht

(Foto: *Inmobil* mitzuarbeiten, kann sich **gern** bei



Darf es heute mal Indisch sein?

von Stefan Bentzin

Mit einem Hauch von Curry und jeder Menge Herzlichkeit startet unsere neue Serie über die Klotzscher Gastronomie und ihre Betreiber. Den Anfang machen Balwan Singh und Paramjit Singh – zwei gebürtige Inder, die mit ihrem Restaurant „Fontane“ seit Jahren fester Bestandteil des Stadtteils sind.

Bereits seit 1999 leben die beiden 51-jährigen Gastronomen in Dresden. Wer in Klotzsche und Umgebung unterwegs ist, kennt sie meist schon: immer freundlich, immer mit einem Lächeln im Gesicht. Ihre Kinder gehen hier in die Kita und Schule – Klotzsche ist längst ihre Heimat geworden.

Der Startschuss für ihre kulinarische Reise fiel 2011: In einem kleinen Imbiss von nur 26 Quadratmetern, an der Ecke des Fontane-Centers, boten sie erstmals indische Spezialitäten an. Schnell sprach sich die Qualität herum, und schon bald bildete sich ein treuer Stammkundenkreis.

Zwei Jahre später, im Januar 2013, folgte die erste große Erweiterung. Mehr Sitzplätze, ein gemütlicher Gastraum und im Sommer ein



Biergarten, in dem Gäste Klassiker wie Chicken Curry, Paneer Pakora oder einfach ein kühles Bier genießen können.

Im April 2024 wagten die beiden schließlich den bisher größten Umbau. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein modernes Raumkonzept mit elegantem Ambiente, neuer Bestuhlung und sogar einer Bar. Besonders ins Auge fällt das große Aquarium – liebevoll eingerichtet von Freund André Naumann, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Klotzsche.

Heute präsentiert sich das „Fontane“ als beliebter Treffpunkt für alle, die indische Küche und familiäre Atmosphäre schätzen. Das Restaurant ist die ganze Woche über geöffnet und bietet neben einem Lieferservice auch Catering an – ideal für Feiern und Veranstaltungen.

Und wer Balwan und Paramjit Singh einmal begegnet ist, weiß: Hier wird nicht nur gekocht, sondern mit Leidenschaft Gastgeberkultur gelebt.



Fontane Restaurant

Inh. B. Singh

Sagarder Weg 3 | 01109 Dresden

Telefon 0351 88961389

Internet www.fontane-restaurant.com

Öffnungszeiten

Mo. bis Sa. 11:00 bis 22:00 Uhr

Alle Termine rund um Klotzsche an einem Ort vereint

Das Klotzscher Heideblatt versteht sich seit jeher als Plattform für Information, Austausch und gemeinsames Engagement in und für Klotzsche. Es begleitet das örtliche Leben, berichtet über Initiativen, Vereine und Ereignisse – und trägt so dazu bei, alle Klotzscherinnen und Klotzscher miteinander zu verbinden.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist nun getan: Auf unserer Webseite steht ab sofort ein zentraler Veranstaltungskalender für ganz Klotzsche zur Verfügung. Hier finden sich künftig alle gemeldeten Termine an einem Ort vereint – übersichtlich, aktuell und offen für alle.

Damit dieser Kalender lebendig wächst, können Veranstaltungen nun direkt online eingereicht werden. Ob Vereinsfest, Konzert oder Vortrag – mit wenigen Klicks lassen sich Termine über die neue Funktion „Veranstaltung melden“ an das Redaktionsteam übermitteln. Nach einer kurzen Prüfung wird Ihre Veranstaltung zeitnah freigeschaltet und erscheint anschließend auf der Homepage unter „Nächste Veranstaltungen“.

So entsteht Schritt für Schritt ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für Klotzsche – von allen, für alle.

So geht's:

1. Scannen Sie den QR-Code oder öffnen Sie die Website des Klotzscher Heideblattes unter dem Reiter „Veranstaltungen“ sowie den dort hinterlegten Link.
2. Tragen Sie nun den gewünschten Event Namen sowie Kategorie, Datum, Uhrzeit, Beschreibung und Veranstaltungsort ein. (Das Hinterlegen einer E-Mail-Adresse oder Website ist optional.)
3. Klicken Sie auf „Ereignis erstellen“.
- (4. Ihr Ereignis wird nun von uns geprüft

– dies kann mitunter etwas Zeit in Anspruch nehmen, weshalb wir Sie um eine frühzeitige Eingabe bitten.)

plus qr code

Wildbienen auf unseren Wiesen

von Dr. Uwe Reese

In der letzten Ausgabe des Heideblattes wurden zwei Biotope vorgestellt, die Insektenwiese auf dem Königswaldplatz und der Naturraum Hellerau, eine Streuobstwiese westlich vom Sportplatz des VfB Hellerau-Klotzsche e.V.. Beide wurden durch bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt der Artenvielfalt geschaffen. Klug bewirtschaftet können sie vielen verschiedenen Insekten einen Lebensraum bieten. Alle Fotos stammen vom Autor.

Wilde Großfamilie

In der Insektengruppe der Bienen werden mehrere Familien der Hautflügler (Hymenoptera) zusammengefasst. In Deutschland leben etwa 600 Arten von Bienen, zu denen auch die Hummeln gehören. Nur eine einzige Art liefert den Menschen Honig und Wachs - die Westliche Honigbiene. Weltweit sind bisher weit mehr als 20.000 Bienenarten beschrieben worden. Einige wenige Arten werden industriell gezüchtet und für die Bestäubung in Gewächshäusern und Obstplantagen eingesetzt, die meisten Bienenarten leben ausschließlich wild - Wildbienen eben.



Die Große Blutbiene ist eine Kuckucksbiene – sie legt Eier in Nester von Seiden- und Furchenbienen.

Erfolgreiche Einsiedler

Die meisten Wildbienen leben solitär, d. h. jedes Weibchen versorgt seine Brut im eigenen Nest. Nur einige wenige Furchen- und Schmalbienenarten leben in sozialen Gemeinschaften. Nur Hummeln bilden einjährige Staaten, ähnlich den allerdings dauerhaften Staaten der Honigbienen. Mehr als ein Fünftel aller Wildbienen leben parasitisch und legen ihre Eier in die Nester anderer Arten. Folgerichtig nennt man sie Kuckucksbienen.

Gelbbindige Furchenbienen bilden Nestgemeinschaften. Befruchtete Weibchen überwintern gemeinschaftlich. Im April legt nur ein Weibchen Eier. Die anderen versorgen die Brut.



Vielseitige Baumeister

Wildbienen nisten in morschem Holz, in vorhandenen Hohlräumen, in Pflanzenstengeln und sogar in leeren Schneckenhäusern. Andere Arten verwenden vielfältige Materialien für den Nestbau: Sand, Lehm und Steinchen, Teile von Laub- oder Blütenblättern, zu Pflanzenmörtel zerkaute Blattstücke, Pflanzenfasern oder Harz. Sie reagieren jedoch empfindlich auf Veränderungen an ihren Nistplätzen, Altholz wird entfernt, karge Flächen werden begrünt und dürre Pflanzenstängel werden im Herbst abgemäht und samt Bienenbrut vernichtet. Manchen Arten können wir durch Nisthilfen helfen.

Mauerbienen gehören zur Familie der Bauchsammelbienen und nehmen gern Nisthilfen an. Links oben fliegt eine Gehörnte Mauerbiene ein, rechts davon eine Rostrote Mauerbiene. Gut sichtbar ist der mit reichlich Pollen bestückte Bauchpelz.



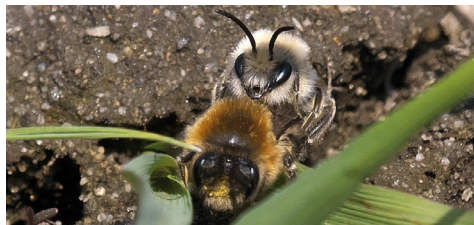
*Schon im April sind Weißflaumige Sandbienen (*Andrena nitida*) unterwegs*



Fast drei Viertel der Arten bauen ihre Nester jedoch in der Erde. Diese liegen von 5 bis zu 60 cm tief. Sandbienen nisten gern an den Rändern und in den randnahen Bereichen von Feldern. Niststellen werden dort oft durch Bodenbearbeitung zerstört. Sand- oder Erdbienen sind eine besonders artenreiche Gattung. 127 Arten kommen in Deutschland vor. Von diesen sind nur noch etwa 30 Arten häufig.

Vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst aktiv

Wildbienen fliegen von März bis Oktober. Anfang März schlüpfen und paaren sich Frühlingsseidenbienen. Sie sind auf die Blüten von Weiden spezialisiert. Ihre Schwester, die Buckelseidenbienen können wir noch im September beobachten.



Frühlingsseidenbienen nisten in selbst gegrabenen Erdbauten



Buckelseidenbienen sind auf Korbblüten spezialisiert und oft auf Rainfarn zu finden

Im April schwirren die hummelähnlichen Frühlingspelzbienen hektisch um verschiedene Blüten. Ihr Kuckuck ist dann auch unterwegs, die Prachtrauerbiene. Nahezu ganzjährig von März bis Oktober ist die Große Holzbiene aktiv.



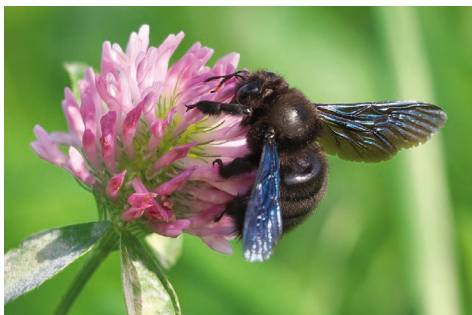
Die Prachtrauerbiene legt ihre Eier in die Nester von Pelzbienen

Gefährdete Vielfalt

Wildkräuter, Obstbäume, Beerensträucher und Feldfrüchte werden von Wildbienen bestäubt. Andere Insekten entwickeln sich in ihren Nestern. In Deutschland sind heute mehr als die Hälfte der Wildbienenarten gefährdet oder vom Aussterben bedroht und 39 Arten sind schon ausgestorben. Obwohl in der Bundesartenschutzverordnung alle heimischen Wildbienen unter besonderem Schutz stehen, geht das Sterben weiter. Es ist zwar verboten, Wildbienen zu fangen, zu töten oder ihre Nahrungspflanzen und Nistplätze zu zerstören, aber trotzdem geschieht besonders letzteres immer wieder. Eine Landwirtschaft, die unter hohem Konkurrenz- und Kostendruck leidet, wird zu einer Intensivierung gezwungen, welche das Artensterben letztendlich beschleunigt.

Wildbienen erkennen

Es ist nicht so leicht, Wildbienen von ähnlichen Insekten zu unterscheiden. Manche Fliegen oder sogar Schmetterlinge tarnen sich als Biene und manche Biene ist kaum von einer Wespe zu unterscheiden. Eine Biene als solche zu erkennen, ist aber mit



Große Holzbienen sind die größten einheimischen Wildbienen

einiger Übung auch einem Laien möglich, Honigbienen von Wildbienen zu unterscheiden ebenfalls. Anders ist es mit der Bestimmung nur vom Foto. Bei vielen Arten ist das nur Experten am präparierten Tier möglich. Mein besonderer Dank gilt deshalb Frau Jenny Förster vom Projekt BienenBrückenBauen im



[https://uzdresden.de/
project/bienenbruecken
bauen/](https://uzdresden.de/project/bienenbrueckenbauen/)

Umweltzentrum Dresden e. V.. Ihre Hilfe von bei der Identifizierung von Gattungen oder Arten war unverzichtbar für diesen Artikel.

Wer sich umfassender über Wildbienen informieren möchte, für den ist die Webseite Wildbienen.info von Dr. Paul Westrich eine wahre Fundgrube für Informationen rund

um Wildbienen. Als ausgewiesener Experte immer noch fasziniert von seinem Forschungsgebiet versteht er es, wissenschaftlich exakt, aber trotzdem verständlich über das Leben der Wildbienen zu berichten. Viele Fotos, beeindruckende Videos, Gattungs- und Artenporträts machen das Stöbern auf seiner Seite zum Erlebnis.

Dr. Uwe Reese

Kontakt: post@uwereese.de

Internet: www.uwereese.de

youtube.com/@uweddyt/videos

Kreatives Familientreffen in der Kerzenwerkstatt

von Doreen Teichner

Am 30. März 2025 lud der Sonnenstrahl e. V. Dresden Familien zu einem besonderen Workshop in die gemütliche Kerzenwerkstatt in Dresden-Klotzsche ein. Unter der herzlichen Anleitung von Luisa und Robin Koß entstanden beim Kerzenziehen und Gelkerzengießen zahlreiche bunte Kunstwerke. Auch die jüngsten Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren mit Begeisterung dabei und konnten ihre ersten selbstgemachten Kerzen stolz mit nach Hause nehmen.

Hinter solchen Treffen steckt mehr als ein schönes gemeinsames Erlebnis. Der Sonnenstrahl e. V. Dresden begleitet seit 35 Jahren Familien mit krebskranken Kindern und Jugendlichen. Neben Beratung, gruppen- und erlebnispädagogischen Angeboten sowie kreativer und sportlicher Therapie ist Selbsthilfe ein zentraler Bestandteil der Vereinsarbeit. Sie bietet Familien die Möglichkeit, sich mit Gleichbetroffenen auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Kraft zu schöpfen. Viele Eltern, Geschwister und selbst Erkrankte berichten, wie wertvoll es ist, Menschen zu begegnen, die Ähnliches durchlebt haben und die besonderen Herausforderungen verstehen.

Dabei hat sich das Angebot im Laufe der Jahre gewandelt: Aus klassischen, festen und lokal gebundenen Elterngruppen, die früher von aktiven Eltern in Dresden, dem Erzgebirge und der Oberlausitz organisiert wurden, sind heute flexible Formate entstanden. Sie fördern Selbsthilfe und Zusammenhalt – von individuellen Familienausflügen über kleine Gruppentreffen bis zu größeren Erlebnis-Veranstaltungen, bei denen Familien gemeinsam

aktiv oder kreativ werden können. Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Familien, sind kostenfrei, unkompliziert und wohnortnah – wie das Treffen in Klotzsche.

Ergänzend dazu gibt es regionale Treffen in Bautzen, Zittau/Görlitz oder im Erzgebirge, die den Austausch in der Region ermöglichen. Für viele Familien sind diese Angebote eine wertvolle Möglichkeit, den Alltag zu entlasten und Raum für gemeinsame Erlebnisse und neue Perspektiven zu schaffen.

Das Treffen in der Kerzenwerkstatt zeigte eindrucksvoll, wie kreative Stunden, lebendiger Austausch und persönliche Erlebnisse miteinander verbunden werden können. Ein herzliches Dankeschön an Luisa und Robin Koß für ihre geduldige und freundliche Begleitung, durch die solche besonderen Momente für Familien entstehen.

Beim Kerzengießen (Foto: Sonnenstrahl)



Sonnenstrahl e. V. Dresden

Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche

Goetheallee 13 | 01309 Dresden

Telefon: 0351 315 839 0

Internet: www.sonnenstrahl-ev.org

130 Jahre Stadtteilfeuerwehr Klotzsche:

Ein Jubiläum mit Herz und Tradition

von Stefan Bentzin

Dresden-Klotzsche. Am 23. August 2025 feierte die Stadtteilfeuerwehr Klotzsche ihr 130-jähriges Bestehen – ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der lokalen Feuerwehr, der gebührend gefeiert wurde. Trotz regnerischen Wetters ließen es sich zahlreiche Gäste nicht nehmen, auf dem Gelände der Wache 22 gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden zu feiern.

Das Fest bot ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen. Besonders die jüngsten Besucherinnen und Besucher kamen auf ihre Kosten: Eine XXL-Hüpfburg, Mitmachaktionen sowie eine Bastelstraße sorgten für Unterhaltung und viel Freude. Für Technikinteressierte wurde eine Ausstellung historischer und aktueller Feuerwehrfahrzeuge geboten, darunter auch original in Klotzsche stationierte Modelle.

Erstmals wurde auf dem hinteren Hof der Feuerwehr ein großes Festzelt errichtet. Dieses bot den Gästen wetterunabhängigen Raum

zum Verweilen und Feiern. Den gesamten Tag über führte Moderator Tibor Eckenstein durch das Programm und informierte das Publikum über die Geschichte der Wehr, ihre Aufgaben sowie das Fest selbst.

Musikalisch wurde der Abend von der Band um Bryan Staff gestaltet, die mit einem stimmungsvollen Live-Auftritt das Publikum begeisterte. Der krönende Abschluss des Tages bildete ein eindrucksvolles Feuerwerk, das den Himmel über Klotzsche zum Leuchten brachte und die Feierlichkeiten würdig abrundete.

Mit diesem Jubiläumsfest setzte die Stadtteilfeuerwehr Klotzsche ein starkes Zeichen für gelebtes Ehrenamt, Gemeinschaft und die Bedeutung des freiwilligen Engagements – nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch für die Zukunft.

Freiwillige Feuerwehr Klotzsche-Hellerau

Travemünder Str. 2 | 01109 Dresden

Mail: stefan@bentzin.info

Internet: www.feuerwache22.de

Telefon: 0173 374 21 31

Ansprechpartner: Stefan Bentzin

Stadtteilfeuerwehr (Foto: Stefan Bentzin)



Wir sagen DANKE! ... für ein neues Klettergerüst!

Mit großer Freude dürfen wir verkünden, dass unser neues, modernes Klettergerüst auf dem Außengelände der Kita Klotzscher Kinderland nun fertiggestellt und eingeweiht ist!

Die Kinder haben es bereits mit Begeisterung erobert – sie klettern, rutschen, springen und entdecken jeden Tag neue Spielmöglichkeiten. Auf dem großzügigen Gerüst können gleichzeitig Kinder jeden Alters spielen – ganz gleich, ob klein oder groß. So entsteht gemeinsames Lachen, Bewegung und jede Menge Spaß im Freien.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Stadtbezirksbeirat Klotzsche, der dieses Projekt durch seine finanzielle Unterstützung möglich gemacht hat. Ebenso danken wir unserem engagierten Förderverein, der den Antrag gestellt und das Vorhaben mit großem Einsatz begleitet hat.

Dank dieser wunderbaren Zusammenarbeit ist ein Ort entstanden, an dem unsere Kinder ihre motorischen Fähigkeiten stärken, Freundschaften pflegen und mit viel Freude ihre Welt entdecken können.

Im Namen aller Kinder, Eltern und des gesamten Teams sagen wir: DANKE!

Herzlich,
Anke Edelmann
Leiterin des Klotzscher Kinderlandes

PS: Für alle, die uns noch nicht kennen: Wir sind eine Kinderbetreuungseinrichtung in Dresden in freier Trägerschaft des Vereins Paukenschlag e. V., der in den 90er Jahren die Gelegenheit genutzt hat, Kindertagesstätten der Stadt Dresden zu übernehmen. Aktuell werden so vier Einrichtungen von

Paukenschlag e. V. betreut. Seit 25 Jahren gibt es unsere Kita in Klotzsche mit aktuell 115 Kindern. Wir kochen schon immer selbst und bieten drei frische Mahlzeiten am Tag an. Falls Sie Interesse an unserem Angebot haben, nutzen Sie gern die Möglichkeiten in der Kontaktbox.

Anke Edelmann, Stefan Bentzin,
Martin Jablinski

Das neue Klettergerüst (Foto: Stefan Bentzin)



Klotzscher Kinderland

Leiterin Anke Edelmann

Selliner Straße 37 | 01109 Dresden

Telefon: 0351 - 88965500

E-Mail: klotzscher.kinderland@musikverein-paukenschlag.de

Ansprechpartnerin: Anke Edelmann

Höchstspannung und Erfolge zur Deutschen Meisterschaft in München, Nachwuchsarbeit und Seniorensportspiele Sportschießen in Dresden

von Moritz Beck

München, 23.08.2025: Lucy Wernecke aus Dresden (Start für PSSG zu Oschatz) hat sich in der 25m Pistole der Juniorinnen II die Goldmedaille regelrecht erkämpft, vor der nun Zweitplatzierten Charlotte-Wilhemine Laube (München). Zunächst Gleichstand in der Präzision, dann 3 Ringe Rückstand nach 4 Duellserien. In der 5. Duellserie und 49 Ringen einen kleinen Vorsprung errungen, anschließend in der 6. Duellserie (48 Ringe) und Nerven aus Stahl den Vorsprung sicher auf 4 Ringe vergrößert -- Sieg! Die Privilegierten Dresdner Scheibenschützen gratulieren, freuen sich für Lucy, und ein weinendes Auge

(Foto: Moritz Beck)



ist auch dabei. Im nächsten Sportjahr wird Lucy für Frankfurt (Oder) starten, wo sie seit Anfang des Jahres am Bundesstützpunkt trainiert.

Wenige Tage später, in der zweiten Woche der Deutschen Meisterschaft begleitete Lucy in der Funktion als Junior-Assistent den Nachwuchs der Altersklassen Schüler und Jugend zur Deutschen Meisterschaft.

Gleich am Donnerstag, am 28.08.2025 zum Shooty-Cup wurde es für die sächsischen Schützen spannend. In der Qualifikationsrunde arbeitete sich die sächsische Mannschaft aus Gewehr- und Pistolenschützen auf den ersten Platz vor. Das Finale des Shooty-Cups wurde anschließend von Spitzensportlern im Nationalkader, stellvertretend für die Mannschaften der Landesverbände bestritten. Hier lieferten sich die Vertreter für das Team Sachsen, Maximilian Ulbrich und Maxi Vogt mit den Vertretern des Teams Südbaden, Hanna Bühlmeier und Christian Reitz ein Kopf- und Kopfrennen, das das Publikum über die gesamte Dauer des Finals in Atem hielt. Am Ende konnte sich das Team Südbaden mit einem halben Ring Vorsprung den ersten Platz sichern, Team Sachsen im Shooty-Cup mit Silber!

Fynn Bennet Mika errang in der Disziplin 10 m Luftpistole Mehrkampf der Altersklasse Schüler den dritten Platz, knapp vor dem sächsischen Teamkameraden Louis Schubert aus Schlettau. In der Jugend-Mannschaft des Schützenvereins Burgstädt konnte Luca Springer zusammen mit Yasmin Grohme und Anne Schlesiger die Bronzemedaille in der Disziplin 10 m Luftpistole erreichen. Die Luftpistole-Schützen zeigten sich im Anschluss an die Leistungsspitze mit neu aufgestellten Landesrekorden. In beide Disziplinen werden auch in der nächsten Saison in Dresden wieder die Grundlagen der Nachwuchsarbeit in Dresden durchgeführt.

Was bedeutet Nachwuchsarbeit im Sportschießen, für Verein und für die Sportler? Manch einer mag das von Film und Fernsehen geprägte Bild vor Augen haben, dass Sportschießen ein Getümmel nach Art des wilden Westens sei. Eltern, deren Kinder im Sportschießen der PSSG zu Dresden trainie-

ren, berichten hingegen, dass Sportschießen die Konzentration fördere.

So wird der Verein auch für die kommende Saison die Sichtung und Nachwuchsarbeit, mit Schülern ab der 6. Klasse, im Zeitraum März - Mai 2026 durchführen. Höhepunkt der Sichtung ist der Grand Prix der Schulen des Dresdner Nordens, wobei Erst- bis Drittplatzierte Mannschaften aus den Schulklassen einen Beitrag zur Klassenkasse erringen können.

Auch beim Sportschießen mit dem Gewehr, „das den wilden Westen eroberte“, dem Unterhebelrepetierer, geht es übrigens diszipliniert zu. Je 20 Schuss im Stehen und 20 Schuss kniend sind hier auf eine Entfernung von 50 m in einer eng begrenzten Zeit schnell und präzise gleichermaßen ins Ziel zu bringen. Die erstmalige Teilnahme eines Schützen aus Sachsen, von der PSSG zu Dresden, bei der Deutschen Meisterschaft Ende September in Hannover führte hier zum Achtungserfolg eines 10. Platzes.

Bei den Seniorenspielen des Sächsischen Schützenbundes am 20. September maßen sich über 150 Sportler ab 45 Jahren aus dem Landesverband. Jährlich wechselt sich die-

*Umzug des Spielmannszuges Radeberg
(Foto: Moritz Beck)*



ser Wettkampf ab mit den aller zwei Jahre stattfindenden Landessportspielen 50plus des Landessportbundes Sachsen. Unter dem Motto „Gemeinsam aktiv“ sind die Landessportspiele 50plus eine Mischung aus altersgerechten Wettkämpfen & Angeboten in vielen Sportarten, der Teil Sportschießen in Dresden.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich schon den Samstag, 12. September 2026 vormerken: Bei den SommerSchießSpielen, dem Tag der offenen Tür der PSSG zu Dresden, kann ein jeder sein Talent im Sportschießen erproben, eingebettet in ein Rahmenprogramm mit traditionellem Vogelschießen u.v.m. In diesem Jahr machte der Verein zusammen mit dem Spielmannszug Radeberg auf sich aufmerksam -- mit einem Umzug beginnend am Vorplatz des Bahnhof Klotzsche, über die Königsbrücker und Langebrücker Straße bis hin zum Schießstand im Norden der Dresdner Heide.

März-Mai 2026 Sichtung Grand Prix der Schulen des Dresdner Nordens

Privilegierte Scheibenschützen- Gesellschaft zu Dresden e.V.

Langebrücker Str. 10 | 01109 Dresden

Mail: moritz.beck@pssg.de

Internet: www.pssg.de

Telefon: 0162 700 61 50

Ansprechpartner: Moritz Beck

Fußballcamps mit 10-jährigem Jubiläum

von ??????????

Seit 2015 bieten wir Feriencamps für Kinder und Jugendliche an. Das Jubiläumsjahr wurde nicht groß gefeiert, wir haben stattdessen einfach ein zusätzliches Camp organisiert. Insgesamt wurden in diesem Jahr somit erstmals 5 Fußballferiencamps für Mädchen und Jungen im Altersbereich von 7 bis 15 Jahren durchgeführt. An den zusammengerechnet 25 Camp-Tagen haben rund 250 Kinder und Jugendliche aus 17 Vereinen teilgenommen. Vier der Camps waren als Tagescamps ausgelegt. Ein Camp im Sommer fand eine Woche lang als Zeltlager mit Übernachtung statt. Unsere Camps haben zwar einen fußballerischen Fokus, aber es geht auch um das Kennenlernen anderer Sportarten, um gemeinsame Ausflüge und um das Gemeinschaftsgefühl. Ausprobieren konnten die Kids in diesem Jahr unter anderem Handball (mit den Profis des HC Elbflorenz), American Football (mit den Profis der Dresden Monarchs), Ju-Jitsu, Fechten, Kegeln, Unihockey, Basketball und Quidditch. Auch das Deutsche Sportabzeichen haben wir abgenommen. Für das Ferienlager-Feeling sorgte ein Filmabend, ein Fluchtspiel mit gemeinsamem Support der VfB-Mannschaft, Lagerfeuer mit Stockbrot und eine Nachtwanderung.

Ausflüge ins Schwimmbad, zum Superfly (Trampolinhalle), in den sächsischen Landtag oder in die Kunsthofpassage in der Dresdner Neustadt gehörten auch zum Programm. Auch Minigolf und die Erkundung der Stadt als Stadtralley standen auf dem Plan. Für die Verpflegung haben unsere Sportgaststätte und *Brunos Bistro* gesorgt. Durch unsere hauptamtlichen Mitarbeiter, unseren

FSJler und langjährig tätige Trainerinnen und Trainer haben wir über die Jahre einen festen Betreuerstab aufgebaut. Dieser wird noch um einige Jugendtrainer erweitert. Das Feedback der Eltern und Kids war, wie in den letzten Jahren, auch in diesem Jahr wieder sehr positiv. Das freut uns und ist gleichzeitig Ansporn, die Camps weiter zu verfeinern, neue Sportarten zu akquirieren und weitere aufregende Aktivitäten zu planen. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder 5 Camps anbieten. Übrigens ist die Teilnahme an den Camps für alle Kinder offen, eine Vereinsmitgliedschaft beim VfB ist nicht erforderlich. Die Anmeldung erfolgt bequem per Formular auf unserer Homepage, für alle Kids im Alter von 7 - 15 Jahren.

Link zur Anmeldung:

<https://vfb-hellerau-klotzsche.de/fussball-camps>.



Fußballcamp (Foto: VfB)

Neuigkeiten beim VfB

Kids in Motion weiter auf Wachstumskurs

Unsere hauseigene Fußballschule „Kids in Motion“ ist seit mehreren Jahren im Dresdner Norden erfolgreich aktiv. Unser Konzept: wir holen die Kinder in der Kita oder dem Hort mit dem Vereinsbus ab, führen dann eine Stunde

Training bei uns auf dem Gelände (Halle oder Feld) durch und bringen sie wieder zurück. Die Idee dahinter: innerhalb der Betreuungszeit eine Stunde Sport und Bewegung für die Kids - ohne zusätzlichen Aufwand für die Eltern. Dabei legen wir den Fokus nicht nur auf fußballerische Elemente: auch Ringen und Raufen, kognitives Training, kleine Wettspiele und natürlich viel Spaß stehen im Vordergrund. Aktuell sind in einigen Kitas und

Horten noch Plätze frei. Wir freuen uns über alle Kinder, die unser Angebot ausprobieren wollen. Eine „Schnupperstunde“ bieten wir gern an. Nehmt dafür einfach Kontakt mit unseren hauptamtlichen Trainern Felix und Tom auf und los geht's. E-Mail: ????

kim-fussballschule@vfb-hellerau-klotzsche.de
Tel. 0176 62905898.

schule@vfb-hellerau-klotzsche.de
Tel. 0176 62905898. 2x fast gleiche Mailadresse??? ?????

KIDS IN MOTION

Freie Plätze

KINDERGARTEN

KiTa Pfiffikus	Mi, 15:00 - 16:00 Uhr	voll
KiTa Fröbel	Do, 08:30 - 09:30 Uhr	voll
KiTa Tännichtweg	Do, 09:00 - 10:00 Uhr	6 Plätze
	Do, 09:30 - 10:30 Uhr	
KiTa Koboldland	Do, 13:00 - 14:00 Uhr	4 Plätze
	Do, 13:30 - 14:30 Uhr	
	Do, 14:00 - 15:00 Uhr	
KiTa Rasselbande	Fr, 08:30 - 09:30 Uhr	7 Plätze
	Fr, 09:00 - 09:30 Uhr	
	Fr, 09:30 - 10:30 Uhr	

KIDS IN MOTION

Freie Plätze

GRUNDSCHULE

82. Grundschule	Mo, 14:00 - 15:00 Uhr	5 Plätze
50. Grundschule	Di, 13:30 - 14:30 Uhr	5 Plätze
	Di, 14:00 - 15:00 Uhr	
84. Grundschule	Mi, 14:00 - 15:00 Uhr	bis zu 6 Plätze** *für eine 2. Gruppe
	Mi 14:30 - 15:30 Uhr**	
85. Grundschule	Fr, 13:30 - 14:30 Uhr	4 Plätze



VfB Hellerau-Klotzsche e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 53 | 01109 Dresden

Internet: www.vfb-hellerau-klotzsche.de

Mail: vorstand@vfb-hellerau-klotzsche.de

Instagram und Facebook:

@vfbhellerauklotzsche

Telefon: 0351 880 55 65

Ansprechpartner: Torsten König

Die Sanierung des Grabmals der Familie Hickmann in Langebrück - Bewahrung von Geschichte und Erinnerung

von Bettina Kempe-Gebert

Mit der abgeschlossenen Sanierung des Grabmals der Familie Hickmann auf dem Friedhof in Dresden-Langebrück geht eine mehrjährige Initiative zu Ende, die der Bewahrung eines bedeutenden kulturhistorischen Denkmals und dem Gedenken zweier prägender Persönlichkeiten der sächsischen Geschichte gewidmet war. Das Projekt vereint lokale Verantwortung, historisches Bewusstsein und die Achtung vor handwerklicher Tradition.



Grabstelle der Familie Hickmann bei der Kranzniederlegung am 03.09.2025 (Foto: Robert Baumgart)

Zwei Generationen – zwei Lebenswerke

In der Grabstätte ruhen neben vier anderen Familienmitgliedern der Kirchenrat Pfarrer Hugo Woldemar Hickmann (1841–1922) und sein Sohn Prof. D. Christoph Matthias Hugo

Hickmann (1877–1955), Probst des Hochstiftes Meißen und Mitbegründer der sächsischen CDU nach dem Zweiten Weltkrieg. Beide prägten in ihren jeweiligen Lebensbereichen Kirche, Gesellschaft und Politik.

Pfarrer Hugo Woldemar Hickmann gründete 1875 in Augustusbad bei Radeberg das erste Kindererholungsheim Deutschlands – ein Pionierwerk sozialer Verantwortung, das beispielhaft für die diakonische Bewegung seiner Zeit steht. Bei einer Erholungsreise 1843 in Augustusbad wohnte er im „Berghaus“ und es entstand sofort die Idee, hier für die Stadtkinder, die in dunklen Hinterhöfen aufwuchsen, eine Platz an frischer Luft zu schaffen. Im Jahr 1875 wurde das

nun Bethlehemstift genannte Haus eröffnet. Es konnten zunächst monatlich sieben bis acht kränkliche Kinder aufgenommen werden. Träger war der Landesverein der Inneren Mission, der mit Ankäufen von Nachbargrundstück und Anmietungen des Luisenhofes ab 1884 jährlich bis zu 350 Kinder aufnehmen konnten. Mehrfach erweitert, wurde es zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Heilstätte für herzkrankte Kinder und 1945 erfolgte eine erzwungene Schließung. Es war Vorbild für weitere Kindererholungsheim durch das Bethlehemstift.

Sein Sohn Hugo Hickmann wiederum setzte sich nach 1945

für die geistige und politische Erneuerung Sachsens ein. Als Vorsitzender der CDU Sachsen von 1945 bis 1950 und Vizepräsident des Sächsischen von 1946 bis 1950 Landtages war er eine herausragende Persönlichkeit der

frühen Nachkriegszeit. Hugo Hickmann war zeit seines Lebens ein engagierter Parlamentarier und insgesamt 15 Jahre Mitglied des Sächsischen Landtages und davon zu einem großen Teil auch Mitglied des Präsidiums. Nach 1945 engagierte er sich maßgeblich für die deutsche Einheit und freie Wahlen in Sachsen und ganz Deutschland. Dabei galt sein Streben der Vermittlung zwischen der katholischen und evangelischen Kirche, der Ökumene.

Beiden Persönlichkeiten ist in Langebrück eine Straße gewidmet – ein sichtbares Zeichen bleibender Wertschätzung.

Ein Grabmal als Zeugnis von Zeitgeschichte und Kunst

Die als Wandstelle Nord 46–48 registrierte Grabanlage diente der Familie Hickmann als letzte Ruhestätte. Vermutlich wurde sie 1914 anlässlich des Todes des Malers Werner Hickmann errichtet. Das dominante Kreuz aus dunklem Muschelkalk mit Blumenkranz steht vor einer hellen Sandsteinwand aus Cottaer und Reinhardtsdorfer Elbsandstein – ein typisches Werk der Reformarchitektur der Jahre um 1900. Durch die Kontraste der Materialien und die kunstvoll gearbeiteten Inschriften entsteht ein lebendiges, zugleich stilles Denkmal christlicher Hoffnung.

Die Inschriften, in handwerklich variierten Jugendstiltypografie gearbeitet, erzählen vom Leben und Glauben der hier Bestatteten. Über allem erhebt sich das Kreuz – Sinnbild der Auferstehung und der bleibenden Verbindung zwischen den Generationen.

Der Weg zur Restaurierung

Im Oktober 2020 wies Dr. Eckhard Koch, Langebrück darauf hin, dass sich die Grabstätte in einem bedenklichen Zustand befand. Dies

war der Beginn eines Projekts, das ich als Architektin über mehrere Jahre hinweg von Planung, Genehmigung, Ausführung und Finanzierungsanträge begleiteten durfte.

2022 wurden schließlich durch die Genehmigung durch die Kirchgemeinde Langebrück und die denkmalrechtlichen Genehmigungen durch die Untere Denkmalbehörde Dresden erteilt. Die Finanzierung gelang dank der Unterstützung des Ortschaftsrates Langebrück, der die notwendigen Eigenmittel bereitstellte, sowie der Beantragung von PMO-Mitteln durch Christian Hartmann, Ortsvorsteher von Langebrück und Abgeordneter des Sächsischen Landtags. PMO-Mittel sind finanzielle Mittel, die aus dem Vermögen von Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR stammen. An diesem Projekt war das ein sinnvoller Einsatz dieser Mittel, sah sich doch Hugo Hickmann nach Ende des zweiten Weltkrieges großen Drangsalierungen seiner Person und seiner Arbeit ausgesetzt.

Mit der fachgerechten Restaurierung wurde die Steinmetzwerkstatt Goral-Partner GbR aus Freiberg beauftragt. Unter Begleitung von Dr. Ulrich Hübner vom Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden wurden stark geschädigte Inschriftenplatten ersetzt, Rahmungen ergänzt und Oberflächen behutsam konserviert.

Die neuen Platten aus Reinhardtsdorfer Elbsandstein wurden nach historischem Vorbild gefertigt. Die Inschriften entstanden erneut in traditioneller V-Nut-Technik – von Hand gehauen, mit Graphit nachgezeichnet und in ihrer ursprünglichen Gestalt bewahrt.

Die feierliche Neueinweihung fand am 03.09.2025 in der Friedhofskapelle unter Anwesenheit des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer MdL, dem Ortsvorstehern Christian Hartmann MdL, Mitgliedern der Kirchge-

meinde Langebrück und weiteren Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens statt. Die Andacht und die Segnung werden durch Superintendent im Ruhestand Hesse vollzogen.

Architektin Bettina Kempe-Gebert erläutert die Sanierung dem Landeskonservator Alf Furkert, dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und dem Landesvorsitzenden der Sächsischen Union Tom Unger (Foto: Robert Baumgart)



Dank

Mein besonderer Dank gilt der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Langebrück und Pfarrerin Christiane Rau, die als Eigentümerin und Antragstellerin der Fördermittel das Projekt getragen und begleitet hat, sowie dem Ortschaftsrat Langebrück und dem Ortsvorsteher Christian Hartmann, der mit der Bereitstellung der Eigenmittel die Durchführung erst ermöglicht hat.

Ein Ort der Erinnerung – ein Ort zum Besuchen

Die sanierte Grabstätte der Familie Hickmann auf dem Friedhof Langebrück (Kirchstraße 46, 01465 Dresden-Langebrück, an der nördlichen Friedhofsmauer neben der ehemaligen Pfarrscheune) lädt heute zum stillen Gedenken und zum Nachdenken über Verantwortung und Glauben ein.

Ebenso erinnert das von Pfarrer Hugo Woldemar Hickmann gegründete Kindererholungsheim Augustusbad (Augustusbad 1, 01454 Radeberg) an den Ursprung sozialer Fürsorge in Sachsen. Beide Orte sind Teil unserer regionalen Geschichte – und einen Besuch wert.

Zum Abschluss sei der Bibelvers (Hebräer 13, Vers 14) zitiert, der auf dem Grabstein von Prof. Dr. Hugo Hickmann eingraviert ist:

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Dieser Vers ist Mahnung und Hoffnung zu-

gleich: Das, was Menschen mit Überzeugung, Glauben und Gemeinsinn geschaffen haben, lebt in unserer Erinnerung weiter.

Einladung zum Gedenken an Hugo Hickmann

Am 01.04.2026 lädt der heutige Landtagspräsident Alexander Dierks um 18:00 Uhr zu einem Gedenken an der Grabstätte von Hugo Hickmann ein. Diese Veranstaltung ist Ausdruck der Würdigung des mutigen Wirkens von Hugo Hickmann, der als stellvertretender Landtagspräsident Sachsens in schwierigen Zeiten Verantwortung übernahm und für seine Überzeugungen eintrat.

Im Anschluss, um 19:00 Uhr, findet im Bürgerhaus Langebrück ein Vortrag von Dr. Oliver Salten (Konrad-Adenauer-Stiftung) über das Leben und Wirken Hugo Hickmanns statt.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an diesem Abend des Erinnerns und der historischen Einordnung teilzunehmen.

Bettina Kempe-Gebert

Stellv. Chefredakteurin Klotzscher Heideblatt

Telefon: 0172 352 83 95

Mail: bettina.kempe@gmail.com

ESMC: Bürgersprechstunde im November

Am 26. November 2025 findet wieder eine „ESMC Bürgersprechstunde“ statt. Anwohner und Bürger mit Fragen rund um unser Bauprojekt sind herzlich eingeladen, 16:30 Uhr ins Welcome Center an der ESMC Baustelle (Robert-Bosch Ring 4, Gate 5) zu kommen.

LÖSCHEN- Diesmal werden wir auch gemeinsam mit lokalen Vertretern wie SachsenEnergie mit Blick auf Infrastrukturthemen zum aktuellen Stand informieren.- **LÖSCHEN**

NEU- Diesmal werden neben ESMC auch Sachsen Energie und die Stadtentwässerung zum Stand der Infrastruktur-Projekte rund um Wasser und Strom im Norden Dresdens informieren._ **NEU**

Die Plätze sind begrenzt und werden nach Reihenfolge des Eintreffens belegt. Ihre Teilnahme und Fragen können Sie zur Vorbereitung des Termins online anmelden, siehe <https://www.esmc.eu> . Wir freuen uns auf Sie. Die nächsten Termine sind 2026 im Februar, Mai, August und November geplant. QR-Code ist da

Foto

QR Code

ESMC Bürgersprechstunde

Welcome Center Baustelle, Gate 5
Robert-Bosch-Ring 4 | 01109 Dresden
Mail: contact_us@esmc.eu
Betreff: „Bürgersprechstunde“
Ansprechpartnerin: Anke Lemke
ca. 40 Plätze, gern vorab anmelden

Ein Kleinod im Schönfelder Hochland: Historikerguppe erforscht die Geschichte des Renaissance-schlusses Schöfeld

von Andreas Bednara

Aufstieg und Fall eines Reichspolitikers

Einst hatte der sächsische Amtmann Hans von Dehn-Rothfelser (um 1500-1561) die Grundherrschaft Schöfeld von Kurfürst Moritz von Sachsen erhalten. Doch schon 1568, nur wenige Jahre nach seinem Tod, sahen sich seine Söhne Hans und Moritz von Dehn gezwungen, die ihnen in der väterlichen Erbteilung zugefallenen Dörfer Schöfeld, Schullwitz, Reitzendorf, Zaschendorf, Mal-schendorf und Ullersdorf an den kursäch-sischen Rat Dr. Georg Cracow (1525-1575) zu verkaufen, „weil sie mit Schulden beladen, von den Gläubigern bedrängt und dieselben sonst zu befriedigen nicht gewusst“. Am 12. Oktober desselben Jahres erhielt er vom Kur-fürsten August (1526/reg. 1553-1586) den Lehnbrief über die erworbenen Ländereien. Damit erhielt er auch ein Recht auf Abgaben und Dienste der ortsansässigen Bauern.

Cracow, seines Zeichens Jurist und früher Professor an der Universität in Wittenberg, war ab Mitte der 1560er Jahre zu einer Art „Premierminister“ aufgestiegen. Mit ihm be-ginnt die eigentliche Geschichte des Renais-sanceschlusses Schöfeld, das nun in etwa vierjähriger Bauzeit (wohl 1573-77) errichtet wurde.

Doch seine steile Karriere endete abrupt, als er 1574 in Verdacht geriet, er habe in Kursachsen heimlich den Calvinismus einführen wollen (Kryptocalvinismus). Die Vorwürfe kosteten den „dicken Doktor“ sein Amt – und schließlich sein Leben. Er wurde verhaftet und als Gefangener auf die Leipziger Pleißenburg

gebracht, wo er am 17. März 1575 an den Folgen der Haftbedingungen und der Folter verstarb. Die Fertigstellung seines Schlosses Schöfeld erlebte er nicht mehr.

Von Tyrannen ...

In den folgenden Jahrhunderten wechselte das Schloss ganze 14 mal seine Besitzer. Einer von ihnen, der Reichspfennigmeister Joachim von Loß (1576-1633) blieb seinen Untertanen als besonders strenger Grund-herr in Erinnerung. Noch heute treibt der „böse Loß“, der Sage nach, um Mitternacht in Gestalt eines großen, schwarzen Hundes sein Unwesen. Da er keine Söhne hinterließ, wurden seine Güter unter seinen Töchtern aufgeteilt. Die jüngste, Ursula von Loß, erbte Schöfeld und Jessen. Sie starb jedoch be-reits im Juli 1644. In ihren Testamenten hatte

Dr. Georg Cracow

Foto:)



sie ihren Ehemann, den Geheimen Rat Heinrich Freiherrn von Friesen (1610-1680), zum Universalerben bestimmt.

... und Königskindern

Ein ganz besonderer Tag in der Familiengeschichte wurde der 3. Juni 1725. An diesem Sonntag heiratete Heinrich Friedrich Graf von Friesen (1681-1739) – ein Enkel Heinrichs – in Pillnitz Augusta Constantia Gräfin von Cosel (*1708), legitimierte natürliche Tochter Augusts des Starken mit seiner Mätresse Anna Constantia Reichsgräfin von Cosel. Die sich anschließenden Feierlichkeiten hielten drei Wochen an. Doch die Ehe, die so glanzvoll begonnen hatte, währte nicht einmal drei Jahre. Seine bildschöne junge Gemahlin starb, laut dem Schönfelder Kirchenbuch, 1728 „den 3. Febr. nachts nach 10 Uhr zu

Augusta Constantia Gräfin von Cosel

(Foto:)



Dresden an der Blatterkrankheit“ (Pocken) „und ward am 5. ejusd. früh zwischen 8 und 9 Uhr zur Einsendung in die hochgräfl. Gruft“ der Schönfelder Kirche gebracht. Sie war gerade 20 Jahre alt geworden.

Schatullen- und Kammergut

Auch ihrem Sohn August Heinrich, geboren 1727, erging es nicht besser. Er starb am 29. März 1755 an den Masern. Mit seinem Tod erlosch die gräfliche (Schönfelder) Linie der Familie von Friesen. Es entbrannte ein erbitterter Erbstreit, der über mehr als drei Jahrzehnte andauern sollte. Er wurde erst beigelegt, als Kurfürst Friedrich August III. die Herrschaft Schönfeld aus seiner Privatschatulle kaufte – fortan in den Akten als „Schatullengut“ bezeichnet. 1831 wurde es staatlich und vom Finanzministerium, der Kammer, verwaltet. Das nunmehr staatliche Schloss fand seine Verwendung als Gerichtsam. Dieses wurde jedoch 1873 aufgelöst, das Gut wiederum in Privatbesitz verkauft. Neuer Schlossherr wurde der Bankier Bernhard Gutmann. Einer seiner Söhne, Eugen Gutmann, gründete 1872 die Aktiengesellschaft Dresdner Bank. Das Schloss erbte später ein weiterer Sohn, Alfred Gutmann. Die neuen Eigentümer haben im Schloss sichtbare Spuren hinterlassen. So geht die Gestaltung des „Jagdzimmers“ und des sog. „Trinkerstübchens“ auf sie zurück.

Mit der Enteignung der letzten Besitzerin 1945 im Zuge der „Bodenreform“ zogen u.a. eine Kartonagenfabrik, Wohn-, und Schulräume, ein Landkino und die Schulkantine ein.

Schloss Schönfeld wird „DEUTSCHLANDS ZAUBERSCHLOSS“

Die Gemeinde Schönfeld, seit 1992 wieder Eigentümerin des Schlosses, begann den Kampf gegen den Verfall. In den folgenden

Jahren wurde u.a. das Dach saniert, Putz und Farbanstrich erneuert. Zur Finanzierung trugen auch Benefizkonzerte bei, die seit 1994 im Schloss gespielt wurden.

Doch wie erfüllt man ein altes Gemäuer mit neuem Leben? Diese Frage stellte sich auch die Stadt Dresden, die mit der Eingemeindung von Schönfeld-Weißenhof 1999 auch das Schloss und die weiteren Sanierungsarbeiten über-



*Schloss Schönfeld
(Foto: Katrin Hegewald)*

nahm. Die Antwort fand sich – endlich – im Dezember 2004 mit einem einzigartigen Nutzungskonzept von Karl-Heinz Kaiser: Im historischen Ambiente fand stilvolle **Zauberkunst** ein Zuhause. Die Mitglieder des eigens als Rechtsträger gegründeten Kunst- und Kulturvereins Schloss Schönfeld e.V. und ehrenamtlichen „Schlossgeister“ kümmern sich liebevoll um die Durchführung der Veranstaltungen. Auf drei begehbaren Etagen werden Requisiten berühmter Zauberkünstler gezeigt. Daneben vermittelt die Ausstellung Wissenswertes zur Schlossgeschichte.

Auf diese Weise gelang es nicht nur, das Schloss als ein Stück regionaler Identität zu bewahren. „Schönfelds“ gibt es in Deutschland zuhauf. Aber ein Schönfeld mit Zauberschloss – das gibt es nur einmal auf der Welt.

Die Schlosshistoriker

Die 2023 wieder ins Leben gerufene Histori-

kergruppe des Schlosses hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese 450-jährige Geschichte des Renaissanceschlusses Schönfeld zu erforschen und für künftige Generationen zu dokumentieren. Korrektes historisches Arbeiten ist unser Anspruch. Archive müssen durchforstet, Zeitzeugen befragt, Unterlagen und Objekte zur Schlossgeschichte gesammelt und aufbereitet werden. Einen besonderen Einblick in diese Arbeit konnten auch die insgesamt 630 Besucher beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals gewinnen. Neben Vorträgen zur Schlossgeschichte mit anschließender Führung waren einige unserer historischen Quellen ausgestellt.

Für dieses große Interesse an „unserem“ Schloss sind wir unglaublich dankbar und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Sie sind historisch interessiert und möchten uns bei unserer Forschung unterstützen?

Oder Sie haben persönliche Erinnerungen, die Sie mit Schloss Schönfeld verbinden?

Dann seien Sie herzlich eingeladen!

Historikergruppe Renaissanceschloss Schönfeld

c/o Kunst- und Kulturverein Schloss Schönfeld e.V.

Am Schloß 2 | 01328 Dresden

Mail: info@DasZauberschloss.de

Internet: www.daszauberschloss.de

Telefon: 0173 3757518

Ansprechpartner: Gerrit Schulze

Vereinstreffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Schloss

Die ausgetricksten Mädels – zwei Frauen verzaubern ... DEUTSCHLANDs ZAUBERSCHLOSS in Schönfeld

von Kerstin Straßburger und Heidrun Spiekermann

Zwei Magierinnen erobern die Männerdomäne

Wenn Kerstin Straßburger und Heidrun Spiekermann auf die Bühne treten, dann weht ein frischer Wind durch die Welt der Magie. Gemeinsam sind sie „Die ausgetricksten Mädels“ – das einzige rein weibliche Zauberduo im Magischen Zirkel von Dresden.

In einer Branche, in der noch immer rund 92 Prozent der Mitglieder männlich sind, haben sie sich einen festen Platz erobert – mit Witz, Charme, Können und einer ordentlichen Prise Eierlikör.

Ein Verein voller Zauber – und zwei Frauen mittendrin

Der Magische Zirkel von Deutschland e.V. vereint rund 2.800 zauberinteressierte Mitglieder in über 80 Ortszirkeln im ganzen Land. Nur etwa acht Prozent davon sind Frauen – und noch weniger stehen tatsächlich mit einer eigenen Show auf der Bühne.

Umso beeindruckender ist es, dass Heidrun Spiekermann seit diesem Jahr – als erste Frau in der 100-jährigen Geschichte des Magischen Zirkels von Dresden

– den traditionsreichen Verein leitet. Ein starkes Zeichen dafür, dass Magie längst keine reine Männerdomäne mehr ist!

Beide Frauen bringen ihre ganz eigene Geschichte mit, wie sie zur Zauberei fanden:

Kerstins Geschichte – Ein Bühnenkrimi mit magischer Wendung

Für Kerstin Straßburger begann alles wie in einem Krimi. Bereits als Artistin tätig, be-

gegnete sie 1988 bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen dem Großillusionisten Karl-Heinz Kaiser. Als dessen Bühnenpartnerin plötzlich spurlos verschwand, brauchte er dringend Ersatz – und entdeckte Kerstin auf dem Drahtseil.

Nur wenige Stunden später stand sie bereits mit ihm auf der Bühne – und die Magie nahm ihren Lauf. Was als Zufall begann, wurde zu ihrer Berufung: Sie blieb der Zauberei treu und machte sie zu ihrem Lebensweg.

Heidruns Weg – Vom Publikum auf die Bühne

Auch Heidrun Spiekermann fand auf ungewöhnliche Weise zur Magie. Zum ersten Mal Zuschauerin in einer Zaubershow wurde sie spontan auf die Bühne gebeten – und legte ihre Hand unter ein Fallbeil. Fasziniert von dem, was sie erlebte, stand für sie fest: Das will ich auch!

Schon eine Woche später besuchte sie den Magischen Ortszirkel Essen, lernte Zauberei von der Pike auf und bestand schließlich die erforderliche Aufnahmeprüfung für den Magischen Zirkel von Deutschland. Nach ihrem Umzug nach Pirna fand sie im Dresdner Zirkel eine neue magische Heimat – und traf dort schließlich auf Kerstin.

Vom Zufall zur Freundschaft – und zur gemeinsamen Show

Richtig kennengelernt haben sich die beiden Frauen erst während der Pandemie. In dieser Zeit begannen sie, regelmäßig gemeinsam zu trainieren – begleitet von viel Humor, Kreativität und stets einem Gläschen Eierlikör.

Bald war klar: Sie harmonieren perfekt. Und so entstand die Idee zu einem gemeinsamen Programm – ein „reines Damenprogramm“, wie sie es nennen.

Das Thema? Natürlich die Seefahrt, die beide lieben. So wurde nach und nach die Geschichte der ausgetricksten Mädels geboren – bunt, schrill, leicht und herrlich weiblich.

Premiere im Zauberschloss – und auf „Deutschlandtour“

Ihren ersten gemeinsamen Auftritt hatten Kerstin und Heidrun bei der 100-Jahr-Feier des Magischen Zirkels von Dresden – im legendären Zauberschloss Schönfeld vor 100 Gästen aus ganz Deutschland.

Dort bewiesen sie, dass Magie keine Frage des Geschlechts ist, sondern der Leidenschaft. Nun geht es mit ihrem Programm auf „Deutschlandtournee“ – am 12. Juni kehren sie mit ihrer Show ins Zauberschloss zurück. Eine perfekte Gelegenheit für Dresdnerinnen und Dresdner, die beiden live zu erleben, mit ihnen zu träumen – und vielleicht mit einem Gläschen Eierlikör anzustoßen.

*Die beiden ausgetricksten Mädels
(Foto: Katrin Hegewald)*



Zauberhafte Vielseitigkeit

Neben ihrer gemeinsamen Show spielen beide auch solo die verschiedensten Programme: Heidrun als „Miss Hopkins – das zaubernde Kindermädchen“ oder als magische Produktpräsentation „Miss Hopkins“ für das reifere Publikum – stets nach dem Motto:

„Nicht verzagen – Miss Hopkins fragen!“

Als Ballonkünstlerin gibt sie Workshops in ganz Deutschland.

Kerstin hat sich in der Comedy Szene als Fräulein Yvonne Bröselmeier von Beruf Glücksfee mit ihrer kurzweiligen Show etabliert, als Pauline begeistert sie seit vielen Jahren die Kinder.

Fazit – Weibliche Magie mit Herz und Humor

Wer weiß? Vielleicht schreiben „Die ausgetricksten Mädels“ Kerstin Straßburger und Heidrun Spiekermann sogar ein Stück weibliche Magiegeschichte.

Zu erleben ist das magische Duo am 12.06.2026 um 19.00 Uhr im großen Saal des Zauberschlosses.

Verschenken Sie doch einfach mal ein magisches Erlebnis - Weihnachten steht vor der Tür!

Vorverkauf unter: www.etix.com

Suche: Zauberschloss oder telefonisch unter: 0351/ 30 70 80 10

Die ausgetricksten Mädels

Internet: www.yvonne-brösel-meier.de
www.miss-hopkins.de

Mail: k.strassburger@gmx.de

Instagram: [die_ausgetricksten-maedels](https://www.instagram.com/die_ausgetricksten-maedels)

Telefon: 0172 951 64 68

Ansprechpartnerin: Kerstin Straßburger

Alle Termine rund um Klotzsche an einem Ort vereint

Das Klotzscher Heideblatt versteht sich seit jeher als Plattform für Information, Austausch und gemeinsames Engagement in und für Klotzsche. Es begleitet das örtliche Leben, berichtet über Initiativen, Vereine und Ereignisse – und trägt so dazu bei, alle Klotzscherinnen und Klotzscher miteinander zu verbinden.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist nun getan: Auf unserer Webseite steht ab sofort ein zentraler Veranstaltungskalender für ganz Klotzsche zur Verfügung. Hier finden sich künftig alle gemeldeten Termine an einem Ort vereint – übersichtlich, aktuell und offen für alle.

Damit dieser Kalender lebendig wächst, können Veranstaltungen nun direkt online eingebracht werden. Ob Vereinsfest, Konzert oder Vortrag – mit wenigen Klicks lassen sich Termine über die neue Funktion „Veranstaltung melden“ an das Redaktionsteam übermitteln. Nach einer kurzen Prüfung wird Ihre Veranstaltung zeitnah freigeschaltet und erscheint anschließend auf der Homepage unter „Nächste Veranstaltungen“.

So entsteht Schritt für Schritt ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für Klotzsche – von allen, für alle.

So geht's:

1. Scannen Sie den QR-Code oder öffnen Sie die Website des Klotzscher Heideblattes unter dem Reiter „Veranstaltungen“ sowie den dort hinterlegten Link.
2. Tragen Sie nun den gewünschten Event Namen sowie Kategorie, Datum, Uhrzeit, Beschreibung und Veranstaltungsort ein. (Das Hinterlegen einer E-Mail-Adresse oder Webseite ist optional.)
3. Klicken Sie auf „Ereignis erstellen“.
4. Ihr Ereignis wird nun von uns geprüft

– dies kann mitunter etwas Zeit in Anspruch nehmen, weshalb wir Sie um eine frühzeitige Eingabe bitten.)

verkehrsmuseum

Sing mit uns!



Weixdorf
Teichperlen

UNSER POPCHOR FREUT SICH ÜBER
DEINE VERSTÄRKUNG!

WIR PROBEN IMMER ...

Montags, 19-21 Uhr	Teichperle Weixdorf Mittelteichweg 5, 01108 Weixdorf
--------------------	--

Komm vorbei, schnupper in eine Probe rein
und vielleicht singst du schon bald auf
einem Konzert!

Fragen?

weixdorfteichperlen@gmail.com

@chorweixdorfteichperlen

Unser Stadtteil klingt – Bach in Klotzsche 2025

von Alexander Karadschow

Im Jubiläumsjahr 2025 ehrt die Musikwelt Johann Sebastian Bach – 275. Todestag und 340. Geburtstag. Für den Freien Musikverein Paukenschlag e. V. ist das Anlass, den Komponisten in den Mittelpunkt einer generationenübergreifenden Konzertreihe zu stellen: „Unser Stadtteil klingt – Bach in Klotzsche 2025“.

Gefördert durch den Stadtbezirksbeirat Klotzsche bringt das Projekt klassische Musik mitten in den Stadtteil – offen für alle und mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Den Auftakt **bildete am 04.11.2025 ein Klavierkonzert im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau, bei dem junge Klavierschüler und Klavierschülerinnen unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach präsentierten.**

Es folgen zwei Adventssingen in Klotzsche und Hellerau, gestaltet von den Jüngsten des Vereins. Das Publikum ist zum Mitsingen eingeladen – ein lebendiger Beitrag zur Pflege des Kulturguts „Lied“, wie es vor Jahren unser Ehrenmitglied Prof. Peter Schreier stets betonte.



Den festlichen Abschluss bildet das Adventskonzert in der Christuskirche Klotzsche am 5. Dezember 2025. Hier präsentieren Chöre

*Bach in einem
Gemälde von
Elias Haulmann
(1746)*

**Adventskonzert
mit
Bach-Kantate:
Freitag,
05.12.2025,
19:00 Uhr
Christuskirche**

und Ensembles des Vereins ein vielfältiges Programm mit Advents- und Weihnachtsmusik. Als besonderer Höhepunkt erklingen am 05.12.2025 Auszüge aus der Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (BWV 1) von Johann Sebastian Bach.

Alle Veranstaltungen sind bewusst niedrigschwellig konzipiert. Kinder, Jugendliche und

Erwachsene, ja ganze Familien werden einbezogen.

Der Freie Musikverein Paukenschlag e. V. zählt über 1.600 Mitglieder, Schüler und Schülerinnen und ist ein zentraler Kulturakteur im Dresdner Norden. Das Projekt macht sichtbar, wie vielfältig und lebendig Musik im Stadtteil gelebt wird.

Ermöglicht wird dies durch das starke ehrenamtliche Engagement: Eltern helfen bei Aufbau, Transport und Betreuung, Musikerinnen und Musiker treten unentgeltlich auf, Vereinsmitglieder übernehmen Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

So entsteht ein klingendes Kulturangebot – aus dem Stadtteil, für den Stadtteil. Und eine musikalische Hommage an einen der größten Komponisten der Musikgeschichte.

Adventssingen:

Sonnabend, 29.11.25, 15:00 Uhr,
KITA Kniprsenhausen,
Binzer Weg 17 | 01109 Dresden

Adventssingen:

Donnerstag, 11.12.25, 17:30 Uhr,
Bürgerzentrum Waldschänke,
Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden

Freier Musikverein Paukenschlag e. V.

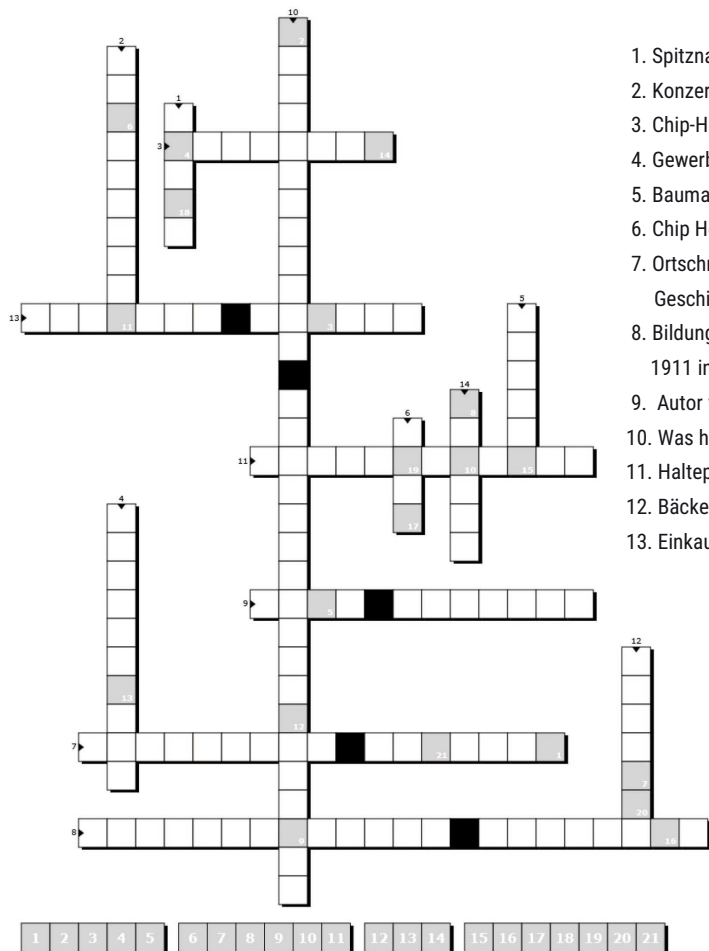
Sagarder Weg 3 | 01109 Dresden

Mail: paukenschlag@musikverein-paukenschlag.de

Internet: www.musikverein-paukenschlag.de

Telefon: 0351 880 50 29

Ansprechpartner: Alexander Karadschow



1. Spitzname Käthe-Kollwitz-Platz
2. Konzertserie des Klotzscher Verein
3. Chip-Hersteller in Klotzsche seit 1999
4. Gewerbepark in Klotzsche
5. Baumarkt an der Autobahnauffahrt
6. Chip Hersteller aus Taiwan
7. Ortschronist und Autor, der sich mit der Geschichte von Klotzsche befasst
8. Bildungsanstalt für Musik und Rhythmus, 1911 in Hellerau erbaut
9. Autor von „Die rechtschaffenen Mörder“
10. Was heißt ÖPNV?
11. Haltepunkt der S-Bahnlinie S2
12. Bäcker am Boltenhagener Platz
13. Einkaufscenter in Klotzsche

Chefredakteur Martin Jablinski mit der Siegerin des Preisrätsels aus der 5. Ausgabe Frau Jahnke bei der Preisübergabe.

Das Lösungswort kann unter Angabe der Kontaktdaten (Mailadresse oder Telefonnummer) eingesendet werden **bis zum 10.01.2026, 24:00 Uhr** an **info.klotzscher.heideblatt@gmail.com** oder an **Klotzscher Verein**
Kieler Straße 52 | 01109 Dresden
 Unter allen Einsendern wird eine Broschüre über Klotzsche ausgelost:
 von?????





Sehr geehrte Patienten,

wir freuen uns, Sie in unseren klimatisierten Praxisräumen mit einem kleinen Erfrischungsstrunk zu begrüßen. Wir legen Wert auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre in allen Räumen unserer Zahnarztpraxis.

Sommerliche Grüße von Ihrer
Zahnarztpraxis Manuela Schneider



Zahnarztpraxis Manuela Schneider
Karl-Marx-Straße 11a | 01109 Dresden
Telefon: 0351 / 889 08 32
rezeption@zahnarztpraxis-manuela-schneider.de
Mo / Mi / Do / Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Mo / Mi 14:00 - 18:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

www.zahnarztpraxis-manuela-schneider.de

Ein Schwatz übern Zaun...gefällig?

Wir bauen & bieten

- Zaun, Terrasse, Pergola... aus Holz
- Reparatur, Anpassung & Neubau
- wertig & langlebig

Kontakt:

- Tobias Kaiser, Heideweg 2, 01109 DD
- Tel. 0351 88 929 22 # 0178 18 060 24
- t.kaiser@manufaktur-hellerau.de



**MANUFAKTUR
HELLERAU**
KREATIV - HOLZ - HANDWERK



Gut gelaunt versichert.

Generalvertretung Christian Prophet
Klotzscher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Asiatischer Imbiss Chippi~Lú

Essen Sie gern Reis, gebr. Reis, Suppe,
gebr. Nudeln, Pommes...

*Unser gesamtes Menü mit Fotos finden
Sie bei Google unter...*

5,- €

7,- €

Waldteich-
straße.14
01109
Dresden



Öffnung:
**Sonntag- bis
Freitag
11-20 Uhr**

0176/61885866

Sie können bei uns essen oder wir liefern ihre Bestellung auch.

Huzelfritz
DEIN STOFFLADEN

Stoffe & Nähzubehör
Workshops • Kindergeburtstage
Sitzverkleinerer & Kuschelkissen • Stickservice
Zuckertüten • Geschenke & Kleinigkeiten

Öffnungszeiten:
Mo 10-13 Uhr & 16-18 Uhr
Di 10-13 Uhr
Mi 10-13 Uhr & 16-18 Uhr
Do geschlossen
Fr 10-13 Uhr

Bettina Braun | Huzelfritz - Dein Stoffladen
Königsbrücker Landstraße 47 | 01109 Dresden | E-Mail: huzelfritz@gmx.de
Telefon: 01520 542 22 24

Kindergeburtstag
Jetzt wieder möglich!

Dauer: 2,5 h | max. 4 Gäste + Geburtstagskind
inkl. Süßigkeiten- und Obststeller sowie Getränke
Material und Maschinennutzung

Kosten: 175€

- Vorkenntnisse kein Muss
- Nähe dein persönliches Einzelstück unter Anleitung

die brille & contactlinse.

HAHMANN ART Optik



**Sonne Sport
Sommer 2025**



**Geschützte Augen
Entspanntes Sehen**

**100% UV Schutz
Sonnenbrillengläser**

brillen & contactlinsenstudios
Langebrück – Dresden
www.hahmann-optik-art.de
www.hahmann-optik-sport.de

Gleitsicht
Sun Glaspaar
ab **199,00 €**
Einstärken
ab **49,00 €**
Zuschlag Polarisation
ab **99 €**

Mehrwert - Brillen!
mit 50% Mehrbrillenrabatt



30 Jahre Hahmann Optik Art

25% auf alle Sport- und Funktionsbrillen von Evil Eye
Sonnenbrille in individuellen Glasstärken
reduzieren zusätzlich Streulicht komplett.



Niels Hahmann · Hahmann Optik GmbH

Zeiss Relaxed Vision Experte 2025

Dresdner Str. 4 – 7, 01465 Langebrück, 03520170350

Königsbrücker Landstr. 66, 01109 Dresden, 0351 8900912

Ich sehe was – was Du nicht siehst! Sehen pur – im Zeiss Relaxed Vision Center

Sonnenbrillen mit polarisierenden Gläsern verbessern nicht nur im Sommer das Sehen! Besonderheit dieser Gläser, polarisiertes Licht wird aus dem Spektrum des Lichtes gefiltert – das heißt im Klartext alle ebenen Reflektionen stören nicht mehr, denn diese sind nicht mehr zu sehen. Der ideale Schutz für Menschen im Straßenverkehr und am Wasser – Angler sehen den Fisch direkt im Wasser und Wassersportler sind begeistert von dem blendfreien Sehen. Aber auch Autofahrer und Biker sind überzeugt von den perfekten Kontrastverhältnissen. Keine Spiegelungen auf Windschutzscheiben – kein Flimmern auf dem Asphalt einfach Spaß am perfekten Sehen.

**Sehen in der Sonne – eine Sonnenbrille mit Ihrer
individuellen Glasstärke reduziert Streulicht komplett.**

In Verbindung mit allen Vorzügen des Zeiss Relaxed Vision Centers ergibt das Sehen in einer anderen Dimension. Testen Sie uns und unverbindlich Ihre Augen am Zeiss I.-Profil. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten und beraten Sie gern.

Unsere Öffnungszeiten für Sie:

Montag – Freitag: 10 – 13 und 14 – 18 Uhr

Samstag: 9 – 12

Weitere Informationen auch zur Terminvereinbarung.

www.hahmann-optik-art.de | www.hahmann-optik-sport.de

Bitte vereinbaren Sie unter den Geschäftsnummern Ihren persönlichen Termin
Langebrück 03520170350 Dresden 03518900912. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Niels Hahmann, Hahmann Optik GmbH, Zeiss Relaxed Vision Experte 2025





22.-23.11.

Sa. Akkordeon-Orchester
So. Saxophon JU

Stück ab

1,29
EUR

GÜLTIG BIS
06.12.25

STERNENZAUBER

DRESDENS GRÖßTE AUSWAHL AN WEIHNACHTSSTERNEN
DIREKT AUS EIGENER PRODUKTION



KühNE

wir sind GÄRTNER



RADEBURGER LANDSTR. 12 · 01108 DRESDEN



**Jeden Sonntag
ist Schautag** von 10-16 Uhr

Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich jetzt auch jeden Sonntag in unserer vielfältigen Fachausstellung umzusehen und inspirieren zu lassen.

Da die Schautage ohne Beratung und Verkauf stattfinden, steht Ihnen unser Team nach vorheriger Absprache dann von Montag bis Freitag während unserer Öffnungszeiten mit einer umfangreichen Fachberatung gerne zur Verfügung.

Es begrüßt Sie das Team vom Holzzentrum Wöhlk Dresden.



Ein Unternehmen der Behrens-Gruppe...

Holzzentrum Wöhlk Dresden GmbH & Co.KG · Königsbrücker Landstraße 102
01109 Dresden · Tel. 0351 49288-0 · info@woehlk-dresden.de

1B
DIE BEHRENS-GRUPPE

Öffnungszeiten: Mo - Do von 7 bis 17 Uhr · Fr von 7 bis 15 Uhr



*Wenn Krankenpflege-
dann Herzog !*



Vera Herzog

GmbH



Häusliche Krankenpflege

Altklotzsche 73 • 01109 Dresden

Tel. 0351 / 889 29 50

Funk: 0174 / 162 67 41

info@krankenpflege-herzog.de



Tagespflege

Königsbrücker Landstr. 52 • 01109 Dresden

Tel. 0351 / 888 760 10

Funk: 0162 / 792 99 33

info@tagespflege-herzog.de



www.krankenpflege-dresden.de



*Wenn Krankenpflege-
dann Herzog !*



Vera Herzog

GmbH



Häusliche Krankenpflege

Altklotzsche 73 • 01109 Dresden

Tel. 0351 / 889 29 50

Funk: 0174 / 162 67 41

info@krankenpflege-herzog.de



Tagespflege

Königsbrücker Landstr. 52 • 01109 Dresden

Tel. 0351 / 888 760 10

Funk: 0162 / 792 99 33

info@tagespflege-herzog.de



www.krankenpflege-dresden.de



Winterstimmung auf dem Heller (Foto: Dr. Uwe Reese)